

595-76(91.2)

Nr. 10

Neue Käfer von Celebes

II

Von

K. M. Heller

1848

1848

John Wilson

1848

1848

Ausser der Ausbeute der Herrn Drs. P. und F. Sarasin sind in dem vorliegenden zweiten Beitrage zur Kenntniss dieser Inselfauna noch einzelne Arten, die von den Herrn A. Everett und H. Fruhstorfer 1895, Dr. W. Kükenthal und Dr. Platen 1894 und C. Ribbe bereits 1882 gesammelt wurden, berücksichtigt worden, einerseits, um hervorragende Formen dieser Fauna möglichst bald bekannt zu machen, andererseits, um bei den synoptisch bearbeiteten Gattungen, wie *Apogonia* und *Celebia*, eine möglichst vollständige Übersicht zu geben. Aus demselben Grunde findet man auch wenige Arten von Djampea und Saleyer beschrieben von jenen kleinen, Celebes nahe liegenden Inseln, die bei Behandlung der Celebesfauna nicht unberücksichtigt bleiben können. Das Eiland Kalao, südöstlich von Djampea, von wo in jüngster Zeit ebenfalls von A. Everett viele Coleopteren gebracht wurden (jetzt hauptsächlich im Mus. Tring), neigt sich hingegen faunistisch schon mehr den kleinen Sunda Inseln zu und wird besser von der Celebesfauna auszuschliessen sein.

Für die Unterstützung durch Untersuchungsmaterial bin ich ausser den Herrn Drs. Sarasin, deren Gesamtausbeute mir in liberalster Weise zur Verfügung steht, vor allem Herrn W. von Rothschild und Dr. K. Jordan, ferner Herrn Dr. L. von Heyden, Custos H. Kolbe und Herrn G. Meyer-Darcis, überdies für mancherlei Mittheilungen und Aufklärungen Herrn E. Brenske, J. Faust und C. Ritsema zu vielem Danke verpflichtet.

Die folgende Aufzählung giebt eine Übersicht der in dieser Abhandlung ausführlicher besprochenen Arten, wobei die neu beschriebenen mit laufenden Nummern versehen sind:

- | | |
|---|---|
| <p style="text-align: center;">Cicindelidae</p> <p>1. <i>Cicindela waltheri</i> sp. n.</p> <p style="text-align: center;">Staphylinidae</p> <p>2. <i>Osorius celebesus</i> sp. n.</p> <p style="text-align: center;">Melolonthidae</p> <p>3. <i>Apogonia pulchra</i> sp. n.
 4. " <i>pseudanaura</i> sp. n.
 5. " <i>glabricollis</i> sp. n.
 6. " <i>dijficilis</i> sp. n.
 — " <i>vestita</i> Sharp
 — " <i>vestita macassara</i> aberr. nov.?
 7. " <i>cephalus</i> sp. n.
 8. " <i>varievestis</i> sp. n.
 9. " <i>heterosquamulata</i> sp. n.
 10. " <i>soror</i> sp. n.
 11. " <i>kolbei</i> sp. n.
 12. " <i>subpilosula</i> sp. n.
 13. " <i>gracilipes</i> sp. n.
 14. " <i>montivaga</i> sp. n.
 15. " <i>eremita</i> sp. n.
 16. " <i>marginata</i> sp. n.
 17. " <i>latescutellata</i> sp. n.
 18. " <i>salayana</i> sp. n.
 19. " <i>vastatrix</i> sp. n.
 — " <i>calva</i> Karsch
 20. <i>Schönherria clypeata</i> sp. n.</p> | <p style="text-align: center;">Rutelidae</p> <p>21. <i>Lutera striata</i> sp. n.</p> <p style="text-align: center;">Dynastidae</p> <p>— <i>Neohyphus celebesus</i> Hell.</p> <p style="text-align: center;">Cetonidae</p> <p>22. <i>Oncosterna friderici</i> sp. n.
 23. <i>Mecinonota intermedia</i> sp. n.
 — " <i>monticola</i> Hell.
 24. <i>Protaetia microbalia</i> sp. n.
 — " <i>excinithorax</i> Hell.
 25. " <i>puncticollis</i> sp. n.</p> <p style="text-align: center;">Curculionidae</p> <p>26. <i>Celebia djampeana</i> sp. n.
 27. " <i>amitinorum</i> sp. n.
 28. " <i>rothschildi</i> sp. n.
 29. " <i>granigera</i> sp. n.
 30. <i>Lophotectorus</i> (g. n.) <i>elegans</i> sp. n.
 31. " <i>albidus</i> sp. n.
 32. <i>Cryptoderma maximum</i> sp. n.</p> <p style="text-align: center;">Cerambycidae</p> <p>33. <i>Arrhenotus pauli</i> sp. n.
 34. <i>Rhytidodera integrifrons</i> sp. n.</p> |
|---|---|

1. *Cicindela (Thopentica) waltheri* sp. n. ♂

C. stenoderae Schaum affinis et persimilis, differt statura robustiore, labro nigro-purpureo, fere recte truncato, utrinque fortiter transverse impresso, palpis maxillaribus articulo paenultimo vix infuscato, haud viridi-aeneo; prothorace latiore, maxima cum latitudine ante medium, lateribus plus rotundatis; elytris macula humerali majore, epipleuris testaceis, segmento abdominali septimo fulvo, corpore subter lateribus purpureo micante.

Long. 11.5 mm.

Patria: Celebes meridionalis, Eureka, unicum a Drs. Sarasin collectum.

Der *C. stenodera* Schaum sehr ähnlich, aber robuster, die Tropfenzeichnung wie bei dieser Art, nur die Humeralmakel etwas grösser, vor allem durch das etwas kürzere, an den Seiten mehr gerundete Halsschild, die gelben Epipleuren und das ebenso gefärbte siebente Bauchsegment zu unterscheiden. Die grösste Breite des Halsschildes, die bei *stenodera* in der Mitte des Halsschildes liegt und der Breite des Kopfes, am hinteren Augenrande gemessen, gleichkommt, befindet sich bei der neuen Art etwas vor der Mitte und übertrifft die erwähnte Kopfbreite. Das vorletzte Glied der Maxillarpalpen zeigt keine Spur eines grünlichen Schimmers und ist kaum etwas gebräunt. Naht mehr als bei *stenodera* verkürzt, der Nahtdorn klein. Ausserdem zeigen bei *stenodera* die Männchen das sechste Bauchsegment vor dem winkligen Ausschnitt in der Mitte etwas firstartig gewölbt (bei Ansicht von hinten längs der Körper-Längsachse besonders deutlich), während die neue Art dieses Merkmal im männlichen Geschlechte nicht besitzt. Vorder- und Mitteltarsen oben deutlich gefurcht; ich erwähne dieses Merkmal nur der Vollständigkeit halber, da ich zugleich mit Schaum und Horn (cf. D. E. Zeit. 1893, pp. 331, 333, 345 stets zweiter Absatz von oben) es nicht einmal für die Artunterscheidung tauglich befunden habe; ein Weibchen von *stenodera* (Ribbe, Pangie 1882), die als echte *Thopentica* ungefurchte Tarsen haben sollte, zeigt diese deutlich gefurcht.

Die neue Art ist Herrn Dr. Walther Horn, dem bekannten Cicindelen-Kenner gewidmet; gelegentlich eines Besuches, bei dem ich ihm die oben beschriebene Art zur Ansicht vorlegte, sprach auch er sich für deren Neuheit aus.

2. *Osorius celebesus* sp. n.

Nigro-piceus, palpis, antennis pedibusque rufescentibus, capite thorace paulo angustiore, fronte creberrime subtiliterque longitudinaliter strigoso, margine antico subcrenulato; prothorace longitudine paulo latiore, fere trapezoidali, punctis elongato-exasperatis piligeris, sat dense decto, angulis anticis et posticis lineaque mediana sat lata, glabris; elytris apice truncatis et hic tenuiter marginatis, quam prothorace (etiam quam in *cordicollis* Fauv.) subtilius et simplice punctatis, punctis piligeris; abdomine dorso in medio nitido glabro, lateribus parce subtiliterque punctatis et pilosis, segmentis 1^o, 2^o, 3^o et quarto postice testaceo-membranaceo-marginatis; tibiis anticis extus spinis 9—10.

Long. 9.5 mm.

Patria: Celebes septentrionalis, Minahassa, Tomohon et Masarang, Drs. Sarasin leg. Mus. Dr. No. 10476.

Etwas grösser als *Osorius cordicollis* Fauv. (Notes Leyd. Mus. IV, 1882, 58) und noch sparsamer fein behaart, Clypeus ohne stärkere Mittelleiste, feiner gestreift, die Streifen meist ununterbrochen vom Scheitel bis zum Clypeusvorderrande reichend und die glatte Beule über der Fühlergrube in sanftem Bogen umfliessend. Halsschild trapezoidal, vorn am breitesten, die Seiten fast gerade, die Vorder- und die stumpfwinkelig verrundeten Hinterecken glatt, diese etwas verflacht und mit feinem Randsaum, ausser einem ziemlich breiten glatten Mittelstreifen, längskörnig punktirt und mit kurzen aufrecht stehenden Härchen sparsam besetzt. Flügeldecken an der Basis innerhalb der Schultern leicht eingedrückt, noch feiner als bei *cordicollis* Fauv. punktirt, neben dem Nahtstreifen ohne eingedrückt Längstreifen (*cordicollis* hat einen solchen), Seitenrand scharfkantig, stark geschwungen, Hinterrand sehr fein erhaben gerandet, fein zerstreut punktirt, jeder Punkt mit einem, seine Spitze der Naht zukehrenden Härchen. Abdomen oben in der Mitte glänzend glatt, beiderseits sehr zerstreut fein punktirt und behaart, 1., 2., 3. und 4. Segment mit hellgelbem Hinterrandsaume. Beine rötlichbraun, Vorderschienen mit circa 10 Dörnchen.

Die Möglichkeit, meine Art mit dem *cordicollis* Fauv. vergleichen zu können, verdanke ich der Güte des Herrn C. Ritsema Cz.

Apogonia Kirby.

In der Tijdschrift voor Entomologie XXXIV 1891, p. XCIII—XCVII und 1896 in den Notes from the Leyden Museum p. 55—57, giebt C. Ritsema Cz. eine Aufzählung der bis dahin beschriebenen *Apogonia*-Arten. Zählt man die *Q. vilosella* Blanch., die nach Lacordaire nicht in diese Gattung gehört und die von mir beschriebene (*adelphica*), die = *celebiana* Fairm. ist¹⁾ nicht mit, so ist die Anzahl der beschriebenen Arten der Gattung gerade 100.

Der geographischen Verbreitung nach entfallen auf:

Africa	12	Sumatra	9	Celebes	14	Neu Guinea	2
Asien (Festland)	27	Java	5	Banggai	1	Vaterland unbekannt	1
Ceylon	7	Borneo	14 ²⁾	Sangi	1		
Andamanen	1	Philippinen	1 ³⁾	Batjan	1		

Bei dieser Zusammenstellung geben die Zahlen, da nur die Herkunft des Arttypus berücksichtigt ist, nicht alle an den betreffenden Localitäten vorkommenden Arten an, manche finden sich an verschiedenen Orten zugleich, so z. B. *A. rauca* an der Coromandeküste und auf Ceylon, *laevicollis* Lansb. auf Java und Sumatra, *expeditionis* Rits. auf Sumatra, Natuna und Malacca, *sanghira* Oberthür auf Sangi und Celebes etc.

Die bisher von Celebes bekannte Artenzahl der Gattung *Apogonia* beträgt demzufolge, einschliesslich der in dieser Abhandlung neu beschriebenen, 32, das ist eine relativ hohe, da sie ungefähr einem Drittel aller indo-malaischen Arten gleichkommt. Doch dürfte dieser Apogonien-Reichthum von Celebes nur scheinbar besonders gross und nur auf den Umstand zurückzuführen sein, dass in letzter Zeit grössere Sammlungen von dieser Insel kamen; bis vor kurzem standen Celebes und Borneo mit der Zahl von je 14 Arten vollkommen gleich. Sehr auffallend müsste die Armuth der Philippinen an Arten dieser Gattung erscheinen, von der mir nur drei (eine unbeschriebene, die kürzlich von Ritsema diagnosticirte *adoretoides* und die seit langem bekannte *cuprescens* Blanch) Arten bekannt sind, wenn sie thatsächlich in dem Vorkommen und nicht in unserer Unkenntniss begründet wäre. Es scheint uns daher vielmehr der Schluss berechtigt, dass wir bezüglich dieser Gattung, wie ja in vielen anderen faunistischen Fragen, erst am Anfang unserer Kenntniss stehen.

Dass die Gattung ausserdem mehr als manch eine andere vernachlässigt wurde und lange nicht alle in den Sammlungen vorhandenen Formen bekannt gemacht worden sind, liegt in der Schwierigkeit begründet, die das Studium der oft sehr ähnlichen Arten mit sich bringt. Vielfach scheint der Unterschied der Arten nur in einem Mehr oder Weniger der Punktirung und in der Verschiedenheit der Bekleidung, die von der feinsten Behaarung bis zu grober Beschuppung alle Stadien durchlaufen kann, zu liegen, ein Unterschied, der sich durch Worte schwer präcisiren lässt, um so weniger als manche Arten auch in dieser Hinsicht ziemlich veränderlich und die Schuppen oft sehr hinfällig sind. In Spiritus gesammelte, kahl abgeriebene Stücke sind neben wohl conservirten kaum als dieselbe Art wieder zu erkennen.

Endlich können auch die secundären Geschlechtscharaktere, die bisher weniger Beachtung fanden, leicht auf Irrwege führen, indem sie für Artunterschiede ausgegeben werden. Das sicherste Abzeichen des Geschlechtes ist, was schon Ritsema (Notes Leyd. Mus. XVIII, p. 54) vermuthet, die Wölbung des Pygidiums; beim ♀ ist diese immer flach, beim ♂ schief konisch abgerundet, so dass die grösste Convexität näher dem Unterrande des Pygidiums liegt. Auch die Punktirung ist zuweilen in beiden Geschlechtern verschieden, so ist z. B. bei *pilosa* ♂ das letzte Bauchsegment in der Mitte glatt, beim ♀ nicht, bei *A. vestita* hingegen ist das letzte Bauchsegment in beiden Geschlechtern in der Mitte glatt. Die Bildung der Vorderschienen, die bei den Melolonthiden oft einen Geschlechtscharakter abgiebt, bietet bei *Apogonia* gar keinen Anhaltspunkt, nur die Vordertarsen sind bei dem ♂ robuster, namentlich ist das zweite Tarsenglied mehr oder weniger dreieckig. Die Hinterschienen hingegen sind häufig sehr verschieden, indem die der Weibchen nach der Spitze zu auffallend, aber allmählich verdickt sind, auch die Hinterschenkel sind beim ♀ viel stärker und breiter als beim ♂.

¹⁾ Die Identität dieser in den beiden Geschlechtern recht verschiedenen Art konnte ich mit Hülfe eines cotypischen Stückes des Leidener Museums feststellen.

²⁾ Bei dieser Angabe ist die noch nicht veröffentlichte *palawana* Brenske, die auch in N. Borneo vorkommt, nicht mit eingerechnet.

³⁾ Eine zweite Art, *adoretoides*, wird demnächst von Ritsema veröffentlicht werden, sie ist bereits in die Bestimmungstabelle aufgenommen worden.

Ich gebe im Folgenden eine Bestimmungstabelle für die Celebes-Arten der Gattung *Apogonia*; dass ich versucht habe, alle in unserer Museums-Sammlung vorhandenen Arten mit einzureihen, wird man hoffentlich als keinen allzu grossen Nachtheil empfinden.

Sollte aber wider Erwarten diese Erweiterung von Jemandem als Vorzug erachtet werden und zu weiterem Ausbau Anlass geben, so möchte ich darauf hinweisen, dass man diesen dann vor allem den sorgfältigen Vorarbeiten des Herrn C. Ritsema Cz. zu verdanken hat, der auch mich durch die Bestimmung meiner nicht celebensischen Arten und durch sonstige Mittheilungen vielfach verpflichtete.

- | | | |
|----|--|-------------|
| A | Decken mit deutlicher, wenn auch zuweilen nur partieller, Haar- oder Schuppenbekleidung | B |
| A' | Decken kahl, meist etwas glänzend, wenn überhaupt, dann äusserst fein, mit freiem Auge nicht wahrnehmbar behaart | V. Gruppe |
| B | Die Schüppchen- oder Haarbekleidung der Decken ist eine gleichartige, d. h. sie besteht entweder nur aus annähernd gleich grossen Schüppchen oder aus gleichartigen Börstchen oder Härchen | C |
| B' | Die Bekleidung der Decken besteht aus ungleich grossen Schüppchen, die ausserdem stellenweise dichter stehen | III. Gruppe |
| | oder sie besteht aus Wimpern und Schüppchen zugleich | IV. Gruppe |
| C | Decken behaart oder beborstet, Vorderschienen immer nur mit einem deutlichen Zahn vor der Spitze | I. Gruppe |
| C' | Decken ganz oder theilweise beschuppt, Schüppchen annähernd gleich gross, Vorderschienen häufig mit zwei Zähnen vor der Spitze | II. Gruppe |

I. Gruppe

- | | | |
|-----|---|---|
| A | Mindestens das 1., meist auch das 2. und 3. Bauchsegment am Seitenrande fein geleistet | |
| B | Propygidium am Hinterrande unpunktirt, deutlich und ziemlich breit glänzend abgesetzt | |
| C | Clypeus vorn im flachen Bogen abgerundet | |
| D | Clypeusnaht etwas stumpfwinkelig, Scheitelfirst sehr deutlich, kupfrig mit grünen Reflexen | <i>frontalis</i> m. (N. Celebes) |
| D' | Clypeusnaht gerade, Scheitelfirst undeutlich, matt braun, dicht punktirt, Kopf relativ gross | <i>adoretoides</i> Rits. (Luzon) |
| C' | Clypeus vorn geradlinig abgestutzt | <i>amaura</i> m. (S. Celebes) |
| B' | Propygidium bis auf dem Hinterrande punktirt | |
| D | Halsschild vorn häutig gesäumt, Vorderschienen in der Basalhälfte mit 2 Kerbzähnen | <i>pilosa</i> m. (N. Celebes) |
| D' | Halsschild vorn nicht häutig gesäumt, Vorderschienen mit 3—4 Kerbzähnen in der Basalhälfte | <i>lasia</i> m. (Bangkai) |
| A' | Bauchsegmente an den Seitenrändern nicht geleistet | |
| B | Pygidium sehr dicht, oder ziemlich dicht punktirt | |
| C | Pygidium gleichmässig dicht punktirt, ohne glatte Mittellinie | |
| D | Bauchsegmente aussen am Seitenrande dichter, fast makelartig bekleidet, die Haare hier etwas schüppchenförmig, Länge über 10 mm | <i>celebiana</i> Fairm. (= <i>adelphica</i> m.)
(N. u. S. Celebes) |
| D' | Länge unter 9 mm | <i>difficilis</i> m. (Cent. Celebes) |
| D'' | Bauchsegmente aussen nicht dichter behaart | |
| E | Episternen der Hinterbrust sparsam beschuppt, Schenkel mässig verbreitert, in der vorderen Hälfte deutlich punktirt, Mittelschienen auf der flachen Innenseite mit einer Reihe von 5 Dörnchen | <i>minor</i> m. (Mittleres Celebes) |

- E' Episternen der Hinterbrust fein behaart, Schenkel sehr stark keulenförmig, in der Vorderhälfte glänzend und sehr undeutlich punktirt, Thorax gleichmässig punktirt, Mittelschienen innen nur mit einer Reihe von vier Dörnchen *sericata* m. (N. Celebes)
- C' Pygidium mit glatter Mittelschwiele, Flügeldecken längs der Naht und beiderseits auf 2 Längstreifen sparsamer behaart, Halsschild mit unregelmässigen, unpunktirten Flecken *subvittata* m. (Süd Celebes)
- B' Pygidium grob und weitläufig punktirt, die Zwischenräume viel grösser als der Durchmesser der Punkte, sehr sparsam und kurz behaart
- F Halsschild deutlich und dicht punktirt, Stirn ohne Eindruck, Bekleidung der Decken bürstchenartig, Mittelschienen innen mit einer Reihe von 6 Dörnchen, Seiten der Hinterbrust und der Bauchsegmente mit schüppchenartiger Bekleidung, Schenkel wenig verbreitert *pseudamaura* m. (Süd Celebes)
- F' Halsschild spiegelnd glatt, sehr fein zerstreut punktirt, Stirn beiderseits eingedrückt *glabricollis* m. (N. Celebes)
- In diese Gruppe gehört endlich auch noch die 18 mm lange, von Batjan stammende *dux* Sharp¹⁾ (Batjan)

II. Gruppe

- A Vorderrand des Clypeus gerade, Vorderschienen mit zwei grossen spitzen Zähnen vor der Spitze, Pygidium mit scharfem Mittelkiele, sehr grosse Art: 18 mm *sharpi* m. (S. Celebes)
- A' Vorderrand des Clypeus mehr oder weniger ausgerandet, wenn gerade, dann die Vorderschienen nur mit einem oder sehr undeutlichem zweiten Zahne vor der Spitze
- B Halsschild spiegelnd glatt, sehr fein und zerstreut punktirt, nur längs dem Vorderrande mit deutlicher Punktreihe, Pygidium mit unpunktirtem Mittelstreifen, Stirn beiderseits eingedrückt *glabricollis* m. (N. Celebes)
- B' Halsschild sehr deutlich und dicht punktirt
- C Stirn über der Clypeusnaht mit verkehrt v-förmigem, von flachen Schwielen begrenzten Eindruck *sanghira* Oberth. (Sangi und Celebes)²⁾
- C' Stirn ohne solchen Eindruck
- D Schüppchen der Decken sehr gross und breit, apfelkernförmig, immer ihr Querdurchmesser grösser als der zwischen ihnen liegende Zwischenraum, Hinterschenkel mässig verbreitert, Abdomen ganz und sehr dicht beschuppt *lepidota* m. (Central Celebes)
- D' Schüppchen länglich, nicht auffallend gross, immer schmaler als die Zwischenräume
- E Abdomen ohne Seitenleisten
- F Halsschild ziemlich grob punktirt mit unregelmässigem glatten Mittelstreifen an der Basis, Schildchen mit glattem Mittelstreifen
- G Pygidium in der Basalhälfte mit länglichen Schüppchen, an der Spitze behaart *vestita* Sharp (S. Celebes)

¹⁾ Coleopt. Hefte XV, 1876, 68: „Fusco-aenea, supra parce breviterque setosa, fortiter punctata, sericeo nitida, subtus cum pygidio densius setosa long. 18, lat. 11 mm.

²⁾ Ausser einem von Dr. Platen in der Minahassa gesammelten Stücke liegt mir auch eines vom *Soputan*, das die Drs. Sarasin in c. 1200 m. Höhe erbeutet haben, vor, ich kann zwischen diesen und cotypischen *sanghira* keinen artlichen Unterschied finden.

- G' Pygidium in der Basalhälfte beborstet, an der Spitze behaart *vestita aberr. macassara* (Macassar S. Celebes)
- F' Halsschild mehr oder weniger fein und gleichmässig punktirt
- * Flügeldecken mit deutlichem Nahtstreifen, der näher dem Deckenrand eine Reihe entfernterer Punkte aufweist und ausserdem mit 3 glatten Längstreifen, von welchen der innere vor der Spitze doppelt so breit als an der Wurzel ist, Deckenbeschuppung streifenartig *pulchra* m. (N. Celebes)
- ** Flügeldecken gleichmässig dicht punktirt, kaum mit einer Spur von Naht- oder Längstreifen, Beschuppung gleichmässig
- * Schüppchen der Decken gestreckt, borstenförmig, viermal so lang wie breit *difficilis* m. (Central Celebes)
- ** Schüppchen der Decken elliptisch *squamulosa* Gestro (N. Celebes)
- E' Abdomen am Seitenrande geleistet, Kopf relativ gross . . . *cephalus* m. (S. Celebes)

III. Gruppe

- A Unterseite des Thorax an den Seiten behaart *varievestis* m. (N. Celebes)
- A' Unterseite des Thorax an den Seiten beschuppt
- B Vorderschienen in der Basalhälfte aussen mit 1 Kerbzähnchen, 1. Bauchsegment an den Seiten nicht geleistet, 7—8 mm *conspersa* Boisd. (N. Celebes)
- B' Vorderschienen in der Basalhälfte mit 2—3 Kerbzähnchen, 1. Bauchsegment geleistet, Länge 11—12 mm *heterosquamulata* m. (Cent. Celebes)

IV. Gruppe

- A Die neben der Beschuppung vorhandene Behaarung der Decken besteht aus längeren abstehenden und kürzeren mehr anliegenden Wimpern
- B Halsschild fein und mässig dicht behaart, gewöhnlich nur an den Seiten mit einigen Schüppchen, Schüppchen auf der Scheibe der Decken gestreckt, elliptisch *soror* m. (S. Celebes)
- B' Halsschild dicht behaart, gewöhnlich auch auf der Scheibe mit fast kreisrunden Schüppchen *farinosa* Sharp (Cent. u. S. Celebes)
- A' Die Behaarung der Decken besteht aus zerstreuten, gleichartigen, abstehenden Wimpern und die Schüppchen der Decken sind jederseits zu je drei gleich breiten weissen Längstreifen zusammengedrängt . . . *kolbei* m. (S. Celebes)

V. Gruppe

- A Tarsus der Hinterbeine deutlich länger als die Hinterschiene, Vorderschienen immer deutlich dreizählig, Clypeus von der Stirn ziemlich stark winkelig abgebogen, Hinterschenkel immer mehr oder weniger linear
- B Abdomen an den Seiten nicht geleistet, Flügeldecken äusserst fein behaart und fein gerunzelt *subpilosula* m. (S. Celebes)
- B' Abdomen der ganzen Länge nach an den Seiten geleistet
- C Schildchen so lang wie an der Basis breit, Vorderbrust vor den Vorderhüften mit scharfem Längskielchen, Unterseite des Thorax beiderseits gleichmässig und dicht punktirt, Decken $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie an der Basis breit *gracilipes* m. (N. Celebes)

- C' Schildchen viel kürzer als an der Basis breit, Vorderbrust mit undeutlichem Längskielchen, Unterseite des Thorax beiderseits im mittleren Theile glatt, Decken $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie an der Basis breit *montivaga*¹⁾ m. (N. Celebes)
- A' Tarsus der Hinterbeine nicht länger als die Hinterschienen
- D Clypeus vorn gerade abgestutzt oder ausgerandet, seine grösste Länge daher nicht in der Mittellinie; oder im mittleren Theile gleichbreit
- E Seiten des Abdomens geleistet
- F Die Seitenleisten erstrecken sich nur auf die ersten 2—3 Segmente, Stirn viel sparsamer als der Clypeus punktirt
- G Clypeusvorderrand sehr schwach ausgerandet, Seiten der Hinterbrust gröber als das Halsschild punktirt *eremita* m. (N. Celebes)
- G' Clypeusvorderrand nicht ausgerandet, Seiten der Hinterbrust nicht gröber als das Halsschild punktirt *marginata* m. (S. Celebes)
- F' Die Seitenleisten des Abdomens reichen bis zum letzten Stigma oder darüber hinaus
- H Die Seitenleisten vereinigen sich hinten bogenförmig, stellen also eine geschlossene Linie dar, Clypeus tief ausgerandet *ritsemae* Sharp (Java)
- H' Die Seitenleisten reichen nur bis an das letzte Stigma oder bis an dessen Nähe
- J Seitenrand des Halsschildes in gleichmässigem und schwachen Bogen gerundet *latescutellata* m. (Central Celebes)
- J' Seitenrand des Halsschildes in der Basalhälfte stark gerundet, dann in der vorderen Hälfte fast gerade, nach vorn convergirend
- K Halsschildhinterrand beiderseits vor den Vorderecken des Schildchens niedergedrückt, Stirn über der Clypeusnaht sparsam punktirt, Seiten der Hinterbrust kaum dichter als die Bauchsegmente punktirt *leuveni* Brenske (Sumatra)
- K' Halsschildhinterrand beiderseits vor dem Schildchen nicht niedergedrückt, Stirn über der Clypeusnaht nicht sparsamer punktirt, Seiten der Hinterbrust viel dichter als die Bauchsegmente punktirt *büttikoferi* Rits. (Borneo)
- E' Seitenrand des Abdomens nicht geleistet, höchstens das erste Bauchsegment undeutlich geleistet
- L Stirn über der Clypeusnaht mit einem wulstartigen Querhöcker, Seitenrand der Decken von den Hinterhüften ab auffallend tief ausgerandet, Unterseite beschuppt . . . *insignis* Brenske (N. Borneo)
- L' Stirn ohne Querhöcker, Decken an den Seiten nicht auffallend ausgerandet, Unterseite nicht beschuppt

¹⁾ Hieher gehört auch, wie ich vermüthe, die *A. coriacea* Waterh. aus Ceylon, die zwar viel grösser als *montivaga*, aber habituell dieser sehr ähnlich ist; da mein Exemplar durchweg defecte Hintertarsen hat, kann ich nicht entscheiden, ob diese länger als die Tibien sind.

M Pygidium kräftig punktirt

* Vorderschienen über dem Zahne tief ausgerandet, daher ein dritter stumpfer Zahn vorhanden, Clypeus vorn leicht ausgerandet, über der Clypeusnaht ein fast ganz glatter Querstreifen, Hinterschenkel nur in der Spitzenhälfte, näher dem Hinterrande, mit einer undeutlichen, nicht eingedrückten Punktreihe

salayana m. (Saleyer)

** Vorderschienen nur mit einem Zahne vor der Spitze, über diesem höchstens sehr flach ausgerandet

§ Hinterschenkel nahe dem Hinterrande mit tief eingedrückter, dicht punktirtter Schenkelfurche, Vorderschienen in der Basalhälfte aussen mit nur einem Kerbzähnchen

vastatrix m. (N. Celebes)

§§ Hinterschenkel nahe dem Hinterrande mit einer nur aus entfernten Punkten bestehenden, nicht furchenartigen Punktreihe, Vorderschienen mit 3 Kerbzähnchen

cupricollis Blanch. (Gabun)

M' Pygidium und Propygidium fein punktirt, die Punkte daselbst kleiner als die des Nahtpunktstreifens, Seiten des Metasternums ziemlich weitläufig punktirt, die Zwischenräume stets viel grösser als der Durchmesser der Punkte

palawana Brenske ¹⁾ (Palawan u. N. Borneo)

D' Clypeus vorn gerundet, seine grösste Länge daher immer in der Mittellinie

N Abdominalseitenrand bis zum letzten Stigma scharf geleistet, Halsschild fein und dicht punktirt, beiderseits der Scheibe der Durchmesser der Punkte grösser als ihre gegenseitige Entfernung, Schildchen äusserst fein punktirt ²⁾

brenskii Rits. (Barma)

N' Abdominalseitenrand nicht geleistet, höchstens am ersten Bauchsegmente mit undeutlicher Randleiste

O Halsschild unregelmässig zerstreut und fein, wenn kräftiger punktirt, dann entlang der Mittellinie glatt

P Halsschildhinterrand am äussersten Saume mit einer Reihe eingestochener Punkte, über der Clypeusnaht mit glänzendem sehr sparsam punktirtten Querstreifen

calva Karsch (S. Celebes)

P' Halsschildhinterrand ohne eine solche Punktreihe

Q Schildchen unpunktirt, Stirn namentlich oben äusserst fein und zerstreut punktirt, zweiter und dritter Rippenstreifen der Decken gleich breit

laevicollis Lansb. (Java, Sumatra)

Q' Schildchen beiderseits zerstreut punktirt, Stirn namentlich oben zerstreut, aber kräftig punktirt, erster Rippenstreifen doppelt so breit wie der zweite

brevis Sharp (Sumatra)

O' Halsschild gleichmässig, mehr oder weniger dicht, wenn zuweilen etwas unregelmässig, dann aber stets sehr deutlich punktirt

R Zwischenraum zwischen den Subhumeral-Rippenstreifen und dem vorletzten Spatium mit einer einfachen, hinten nur bis ungefähr zum ersten Bauchsegmente reichenden Punktreihe

¹⁾ Beschreibung noch nicht veröffentlicht.

²⁾ Die Tabelle kann auch, wenn man *A. proxima* Waterh. vor sich hat, hierher führen, doch hat diese Art das Abdomen nur schwach geleistet und das Schildchen immer kräftig punktirt.

- S Punkte auf der Mitte des Halsschildes höchstens um den 2- bis 3-fachen Durchmesser von einander entfernt
- T Clypeusnaht glänzend, unpunktirt, Stirn mit deutlichem Scheitelfirst, der Randpunktstreifen bis zur Nahtspitze hin gleich tief und kräftig, die äussersten drei Spatien ziemlich stark rippenartig gewölbt, wenig breiter als die Punktstreifen *metasternalis* Rits. (Saigon)
- T' Clypeusnaht nicht glänzend, Stirn ohne Scheitelfirst, Randpunktstreifen an der Deckenspitze nach der Naht zu schwächer und flacher *nigrescens* Hope (Nepal, Ind. or.)
- S' Punkte auf der Mitte des Thorax oft um den 4—5 fachen eigenen Durchmesser von einander entfernt
- U Vorderecken des Halsschildes deutlich vorgezogen *nigro-olivacea* Heyd. (China)
- U' Vorderecken des Halsschildes nicht vorgezogen *aerea* Blanch. (Pondichery)
- R' Die einfachen oder mehrfachen Punktstreifen zwischen Subhumeralrippenstreifen und vorletztem Spatium reichen hinten bis ungefähr zum vierten Bauchsegmente
- V Der erwähnte Punktstreifen so kräftig und aus so gedrängten mehrreihigen Punkten bestehend, dass er sich von den einschliessenden Punktreihen nicht unterscheidet, die Seiten der Decken daher fast gleichmässig grob punktirt *rauca* F. (Vorderindien u. Ceylon)
- V' Die erwähnte Punktreihe weitläufiger, meist auch feiner als die sie einschliessenden Punktreihen, daher immer wenigstens in der hinteren Hälfte deutlich erkennbar
- W Clypeus genau so wie die Stirn punktirt, die Punkte rund, weder flacher noch quer-narbig, noch runzelig zusammenfliessend *aerea* Blanch. (Pondichery)
- W' Clypeus mehr oder weniger narbig punktirt, die Punkte im Vergleiche zu jenen der Stirn etwas in die Quere gezogen, zuweilen auch runzelig ineinanderfliessend
- X Vorderschienen nur mit zwei Zähnen, Stirn sehr viel feiner als der Clypeus und zerstreut punktirt, Halsschildvorderecken spitz, etwas vorgezogen *brunnea* Blanch. (Nord Indien)
- X' Vorderschienen mit drei Zähnen, der obere oft klein
- Y Stirn feiner als das Halsschild und bis zur Clypeusnaht hin fein und zerstreut punktirt, Clypeusnaht gerade und fein *congoana* Duv. (W. Africa, Congo)
- Y' Stirn gröber als der Thorax, oder wenigstens mit diesem gleich punktirt
- Z Flügeldecken am Spitzenrande matt, schwarz berusst *indica* Bos. (Indien)
- Z' Flügeldecken überall glänzend
- * Halsschild in den Vorderecken deutlich seichter und sparsamer punktirt, die Punkte beiderseits der Scheibe von einander um den 2—3 fachen eigenen Durchmesser von einander entfernt, an den Seiten des Metasternums die Zwischenräume zwischen den Punkten ebenfalls grösser als diese selbst *destructor* Bos. (Java)

** Halsschild an den Vorderecken weder sparsamer noch seichter punktirt, die Punkte beiderseits auf der Scheibe des Thorax höchstens um den doppelten Durchmesser von einander entfernt, Metasternum dicht punktirt, die Zwischenräume nicht grösser als die Punkte

§ Propygidium beiderseits mit einer vom letzten Stigma nach dem Hinterrande laufenden, schrägen Leiste, Abdomen mit stumpfer Seitenkante *proxima* Waterh. (Andamanen)

§§ Propygidium beiderseits ohne eine solche Leiste, Abdomen an den Seiten ohne irgend welche Kante . . . *expeditionis* Rits. (Sumatra, Gross-Natuna, Malacca).

3. *Apogonia pulchra* sp. n. ♂

Oblonga, viridi-aenea, cupreo-micante, capite thoraceque sat dense, elytris subvittatim pallide ochraceo-squamulosis; clypeo antice truncato, crebre fortiterque punctato, haud squamoso, sutura clypeali fere recta utrinque impressa, fronte squamulis spathuliformibus sat dense decta, squamulis medianis minoribus; prothorace angulis anticis acutis, vix productis, ochraceo-squamoso, squamulis in dorso minoribus et hic utrinque maculatim denudato, etiam utrinque in lateribus impressione denudata; elytris elongatis, postice subtruncatis, vitta suturali vittisque duabus latis, subcostatis, squamulis fere omnino denudatis, vitta interna apicem versus sensim latiore, striis punctatis vittas determinandis postice impressis; pygidio sat crebre punctato, utrinque in dimidia basali manifeste squamuloso, in dimidia apicali ciliato; corpore subter utrinque dense albido-squamuloso, medio fere glabro, femoribus posticis robustis, serie punctis squamuligeris impressa, tibiis posticis extrinsecus striato-punctatis, punctis albo-setuligeris, tibiis anticis ante apicem bidentatis.

Long. 8, lat. 4.5 mm.

Patria: Celebes meridionalis Samanga, leg. H. Fruhstorfer in coll. E. Brenske et Mus. Dr. No. 10477.

Nahe mit *A. vestita* Sharp verwandt, deren kleinsten Männchen sie an Grösse fast gleichkommt, von der sie sich aber u. a. sofort durch die deutlichen und fast glatten Längstreifen, von welchen der innere nach der Spitze zu sich merklich verbreitert, unterscheiden lässt. Kopfschild vorne gerade abgestutzt, stärker als bei *vestita* aufgebogen, dicht punktirt und unbeschuppt. Stirn überall gleichmässig dicht punktirt und beschuppt, die Schüppchen in der Mitte der Stirn, über der Clypeusnaht, kleiner und schmaler, daselbst mit ihrer Spitze schräg nach innen und oben gerichtet. Halsschild ziemlich dicht punktirt und beschuppt, die Punkte so weit es die entblössten Stellen erkennen lassen, hufeisenförmig, die Schüppchen an den Seiten und vor dem Schildchen am grössten, nach der Mitte der Scheibe zu kleiner werdend, beiderseits auf der Scheibe mit einem ziemlich grossen unbeschuppten Flecken, ebenso ein grubchenartiger Eindruck in der Mitte, an den Seiten kahl, Vorderecken spitzwinkelig, etwas vorgezogen, Vorderrandsaum in der Mitte nicht verbreitert. Schildchen kahl, ziemlich dicht punktirt mit undeutlichen Längsfältchen. Flügeldecken länglich, mit leicht gerundeten Seiten, von oben gesehen hinten gerade abgestutzt, ziemlich dicht punktirt und mit ungefähr doppelt so langen wie breiten Schüppchen bedeckt, nur die Schüppchen an der Naht, an den Schultern und Seiten schmaler. Naht und die zwei üblichen Streifen auf der Scheibe der Decken fast glatt, erstere entlang der Mitte mit einer ziemlich dichten Punktreihe, die Punkte nur wenig sparsamer als die des Nahtpunktstreifens, erster Längstreifen nach hinten zu allmählich verbreitert, in der hinteren Hälfte mit einer unregelmässigen Doppelreihe von entfernten schüppchentragenden Punkten, zweiter Längstreifen durchaus gleich breit mit einzelnen sehr weit entfernten schüppchentragenden Punkten, Seiten der Flügeldecken mit zwei stärkeren Punktstreifen, neben dem Seitenrande mit einer einreihigen Schüppchenlinie. Pygidium gelbbraun, schwach metallisch grünlich schimmernd, ziemlich dicht und kräftig punktirt, beiderseits in der basalen Hälfte deutlich beschuppt, die Schüppchen nach der Mitte und nach der Apicalhälfte zu allmählich in weisse Wimpern übergehend. Unterseite mässig dicht weiss beschuppt, in der Mittellinie fast kahl, die Schüppchen nur am äussersten Seitenrande der Segmente gehäuft, im übrigen einander nicht berührend, Vorderbrust in der vorderen

Hälfte beschuppt, in der Mitte mit mehr bürstchenartigen Schüppchen. Vorderschienen vor der Spitze mit zwei Zähnen, von welchen der obere kaum vorspringt, in der Basalhälfte mit zwei Kerbzähnen. Hinterschenkel robust, in der Mitte stark verbreitert mit eingedrücktem Punktstreifen, diese Punkte parallel gerichtete Bürstchen tragend, Hinterschienen mit weissen Bürstchenreihen in den Punktstreifen.

4. *Apogonia pseudamaura* sp. n. ♀ ♂

A. amaurae m. *simillima*, differt ab ea: *clypeo antice rotundato; scutello area mediana laevi; elytris stria suturali fere laevi, remote seriatim punctata; pygidio rude remoteque punctato, segmentis abdominalibus lateribus haud carinulatis.*

Long. 7—7.5, *lat. hum.* 3.5—4 mm.

Patria: Celebes meridionalis, Bungi, pagus sinui mandaro oppositus, a Drs. Sarasin collecta et mons Bonthain leg. Ribbe et Everett, Mus. Dr. Ns. 4643 et 10478 et Mus. Tring.

Der *A. amaura* m. zum Verwechseln ähnlich, aber sofort durch den Mangel seitlicher Ventralleisten zu unterscheiden. Von *sericata*, der sie bezüglich dieses Merkmales und in der Grösse gleichkommt, unterscheidet sie sich andererseits durch die Bekleidung, die bei ihr aus weissen Bürstchenschuppen, bei *sericata* aber aus sehr feinen und biegsamen Wimperhaaren besteht. Clypeus sanft und gleichmässig gerundet, grob und etwas runzelig punktirt, Stirn gröber als bei *amaura* bogig punktirt, ebenfalls mit Scheitelfirst. Schildchen an der Wurzel und in der Mitte unpunktirt. Flügeldecken ähnlich wie bei *amaura*, die Längsrippen etwas deutlicher und namentlich im Nahtstreifen eine Reihe entfernter Punkte gut ausgeprägt. Pygidium wenigstens im Apicaltheile ziemlich weitläufig und grob punktirt, kurz beborstet. Bauchringe an den Seiten nicht geleistet. Bezüglich der Beschuppung der Unterseite, die in der Körpermittellinie sparsam ist, sind die beiden Weibchen, die ich vorläufig für dieselbe Art halte, nicht ganz übereinstimmend, indem diese bei einem Stück aus deutlichen doppelt so langen wie breiten Schüppchen, bei dem anderen aus bürstchenartigen Schüppchen besteht, ob in dieser Abweichung eine artliche Verschiedenheit zu erblicken ist, kann nur umfangreicheres Material lehren. Vorderschienen vor der Spitze nur mit einem Zahne.

5. *Apogonia glabricollis* sp. n. ♂

Obscure viridi-aenea, cupreo-micante, A. sanghira Oberth. *similis*, differt ab ea *statura plus elongata, prothorace nitido-glabro, subtilissime ac parce punctato, elytris rugulosis, minus convexis, lateribus haud striatis, pygidio medio haud carinulato, tibus posticis ciliatis, haud squamulatis.*

Long. 14, *lat. ad hum.* 7 mm.

Patria: Celebes septentrionalis, Bulawa, leg. Drs. Sarasin (unicum!).

Der *A. sanghira* nahe verwandt, aber von ihr leicht zu unterscheiden. Dunkel erzfarben, kupferroth übergossen, glänzend, Flügeldecken ziemlich gleich breit, in der Mitte am breitesten, etwas gestreckter als bei *sanghira* Oberth., aber so wie bei dieser mit deutlichen Endbeulen. Clypeus in der Mitte deutlich, an den Seiten sehr schwach ausgerandet, grob, in der Mitte sehr weitläufig punktirt, Kopf (auch im dreieckigen Eindruck über der Clypeusnaht) zerstreut und fein punktirt, spiegelnd glatt, unbeschuppt, Stirn zwischen den Augen mit zwei grubchenartigen Eindrücken (individuelle Eigenheit?), ohne Bogenfirst. Halsschild der Form nach wie bei *sanghira*, aber spiegelnd glatt, äusserst fein und sehr weitläufig punktirt, nur dem Vorderrand entlang mit einer Reihe und am Seitenrand mit einzelnen gröberen Punkten. Seiten- und Vorderrand, dieser in der Mitte ausgenommen, scharf und fein gerandet, Vorderecken scharf spitzwinkelig, der Seitenrand daselbst schärfer vortretend, Hinterecken gewölbt, von oben nicht sichtbar, innen mit flachem Längseindrucke, so dass die Halsschildseiten hinten etwas gewulstet erscheinen, ebenso in der Mitte der Seiten mit einem flachen, grubchenartigen Eindrucke. Schildchen glänzend, fein und zerstreut punktirt. Flügeldecken mit der stärksten Wölbung in der Nahtmitte, jede einzelne in der inneren Hälfte fein und zerstreut, weiter nach aussen etwas gröber punktirt und flach runzelig, entlang dem Seitenrand ohne deutliche Längstreifen, bei gut erhaltenen Exemplaren wahrscheinlich wenigstens an den Seiten zerstreut und feiner als *sanghira* beschuppt. Das mir vorliegende Unicum ist, bis auf einige weisse Bürstchen an den Endbeulen und am Seitenrande, ganz kahl (abgerieben?). Pygidium selbst in Anbetracht

des männlichen Geschlechtes auffallend stark konisch aufgetrieben, grob und unregelmässig punktirt, die Punkte kurze weisse Börstchen tragend, ein breiter Mittelstreifen unpunktirt. Unterseite mässig dicht punktirt und mit kurzen börstchenartigen Schüppchen bedeckt, die Mitte der Bauchringe und die Hinterbrust sehr sparsam punktirt, diese mit pfeilspitzenförmigem Längseindrucke. Letztes Bauchsegment in der Mitte ganz glatt (♂!). Vorderschienen wie bei *sanghira* mit drei Zähnen, der obere viel kleiner und nicht vorspringend, in der Basalhälfte mit einem Kerbzähnchen. Hinterschienen in den groben Punktreihen nur mit feinen Wimpern, nicht wie bei *sanghira* mit Schüppchen, Tarsen und Taster röthlichbraun.

6. *Apogonia difficilis* sp. n. ♂ et ♀

Apogoniae squamulosae Gestro simillima sed statura perpaulo majore et squamulis elongatis, latitudine circa quadruplo longioribus (in segmentis abdominalibus haud ut in squamulosa rotundatis) tecta, femoribus posticis fortius clavatis.

Long. 5.5—8, lat. ad hum. 2—4 mm.

Patria: Celebes centralis, lacus Poso et Mapane, a Drs. Sarasin collecta Mus. Dr. No. 10479.

Diese Art sieht der *A. squamulosa* Gestro so sehr ähnlich, dass ich anfänglich dahin neigte, sie nur für eine Abänderung dieser zu halten. Allein die ansehnliche Stückzahl, die mir von beiden vorliegt und die keinerlei Uebergänge aufweist, im Vereine mit der sehr deutlich abweichenden Bildung des Copulationsorganes veranlassen mich, diese Form doch artlich abzutrennen. Durchschnittlich übertrifft *difficilis* die *squamulosa* etwas an Grösse, die Farbe des Schuppenkleides ist ebenso veränderlich wie bei dieser, bald weisslich bald mehr bräunlichgelb, doch sind die Schüppchen viel gestreckter, so dass sie auf der Scheibe der Decken ungefähr viermal so lang wie breit sind. Der Unterschied ist beim directen Vergleiche beider Formen leicht kenntlich, anderen Falles mögen folgende Merkmale maassgebend sein: Schüppchen auf den Hinterhüften und den ersten zwei Bauchsegmenten bei *squamulosa* vorherrschend kreisförmig, bei *difficilis* gestreckt, fast borstenförmig; Hinterschenkel bei *squamulosa* mässig verbreitert, ihre grösste Breite in der Mitte, bei *difficilis* hingegen stark keulenförmig, namentlich an der Wurzel sehr verjüngt, ihre grösste Breite näher der Spitze. Parameren des männlichen Copulationsorganes an der Basis mit einem gemeinsamen dorsomedianen Lappen, der bei *squamulosa* kurz und dreieckig, bei *difficilis* aber von halber Paramerenlänge und von mehr trapezoidaler Form ist.

Apogonia vestita Sharp

Diese in den meisten Sammlungen vorhandene, aus dem Süden von Celebes (Bonthain) stammende Art ist in der Grösse ziemlich veränderlich, so liegen mir Weibchen von 9 und 12 mm Länge vor. Der glatte unregelmässige Längstreifen auf dem Halsschilde, vor dem Schildchen, und der glatte Längswulst des beiderseits eingedrückten Schildchens sind für die Art (im Verein mit den anderen Merkmalen) recht charakteristisch. Auch der Kopf zeigt meist einen glatten Bogenfirst und einen damit in Verbindung stehenden, unregelmässigen glatten Längstreifen, der aber oft sehr undeutlich ist.

Apogonia vestita macassara habe ich aus Macassar stammende Stücke genannt, die vielleicht nur eine Aberration, oder eine Küstenform der von Bonthain kommenden *vestita* darstellen, sie weichen von dieser insofern ab, als die Bekleidung des Pygidiums an der Wurzel, statt wie bei *vestita* aus Schüppchen, aus börstchenförmigen, 4—5 mal so langen wie breiten Elementen besteht, die wie bei der Stammform in der Apicalhälfte des Pygidiums allmählich in lange Wimpern übergehen.

7. *Apogonia cephalus* sp. n. ♂

A. squamulosae Gestro subsimilis, sed multo major, obscure hepaticolor, subpurpureo micante, sat dense albido-squamulosa, squamulis elongatis fere setiformibus ut in A. celebiana Fairm., capite magno, clypeo antice truncato, quam fronte crebrius ac subtilius punctato, setuloso-squamuloso, fronte haud carinato; prothorace angulis anticis rectis, haud productis, margine antico limbo subpellucido, medio dilatato, margine laterali in dimidia parte antica recto; scutello dense squamuloso; elytris maxima cum latitudine prope pone medium, quam thorace fortius ac crebrius et subruguloso-punctatis, lateribus

subbistriatis; pygidio ubique sat dense punctato et squamuloso; abdomine lateribus dense squamosis, medio parce setuloso-squamoso, margine laterali carinulato, femoribus posticis robustis, tibiis anticis ante apicem subunidentatis, dimidia basali 2—3 crenato-denticulata.

Long. 8.5, lat. 5 mm.

Patria: Celebes meridionalis, Bonthain, leg. C. Ribbe, unicum in Museo Berolinense.

Eine der *amaura* und *squamulosa* ähnliche Art. Von ersterer, die ein ebenso gerandetes Abdomen hat, unterscheidet sie sich vor allem durch deutlich schüppchenartige Bekleidung, durch den relativ viel grösseren Kopf, der keinen Bogenfirst aufweist, die viel feinere und dichtere Punktirung des Clypeus, die nicht vorgezogenen Halsschildvorderecken, die sehr dichte und grosse Beschuppung des Schildchens und der Bauchseiten und durch die Bildung der Vorderschienen, die vor der Spitze nur einen sehr stumpfen, kleinen, nicht vorspringenden Zahn aufweisen. Die kleinere *squamulosa* unterscheidet sich von der neuen Art durch die seitlich nicht geleisteten Bauchsegmente, die viel kürzeren und breiteren elliptischen Schüppchen, den gleich breiten Halsschildvorderrandsaum, die stark keulenförmigen Hinterschenkel, die spitzwinkeligen Halsschildvorderecken und anderes. Kleine Stücke von *A. vestita*, denen die Art auch nicht unähnlich ist, lassen sich leicht durch die an den Seiten nicht geleisteten Bauchsegmente, das wenig ausgerandete Kopfschild, das gröber und unregelmässig punktirte Halsschild, die breiteren Schüppchen und durch die auf den Decken stets wahrnehmbaren glatten Längstreifen unterscheiden. Auch die fein behaarten Arten, wie *minor*, *lasia*, *sericata* und *subvittata* können, da sie alle ungeleistete Bauchsegmente haben, nie mit ihr verwechselt werden.

8. *Apogonia varievestis* sp. n.

A. heterosquamulatae affinis sed minor, differt ab ea: colore omnino plus minusve purpureo-cuprascente, margine clypeali medio subsinuato, prothorace squamulis in angulis vix majoribus, dorso linea mediana glabra (interdum vix perspicua), squamulis utrinque prope scutellum et in callo ante-apicali condensatis, segmento abdominali primo utrinque haud marginato, pygidio tibiisque posticis brevius ciliatis.

Long. 8.5, lat. 5.3 mm.

Patria: Celebes septentrionalis, leg. 1874 A. B. Meyer, Mus. Dr. Ns. 1713 et 9405 Kema, leg. Drs. Sarasin, Mus. Dr. No. 10483 et Gorontalo, leg. v. Rosenberg, Mus. Lugd. Batav., Tenimber (una ex insulis Timorlautensibus) coll. E. Brenske.

Kleiner als *A. heterosquamulata*, dunkel leberbraun, zuweilen mehr rothbraun und gewöhnlich mehr kupferig schimmernd als die erwähnte Art. Vorderrand des Clypeus in der Mitte leicht gebuchtet. Kopf mit bogenartigem Querfirst. Halsschild mit spitzwinkeligen, aber weniger vorgezogenen Vorderecken wie bei *heterosquamulata*, die Börstchen in den Halsschilddecken nicht anders geformt wie auf der Scheibe, diese mit ziemlich breitem, zuweilen undeutlichem glatten Mittelstreifen. Schildchen mässig dicht, Flügeldecken ziemlich sparsam mit Schuppenbörstchen bedeckt, diese beiderseits neben dem Schildchen, ferner an den Endbeulen, am Nahtende und hie und da in den Zwischenräumen grösser und schüppchenartig. Die zwei Längsrippen auf jeder Decke deutlicher als bei der folgenden Art (*heterosquamulata*). Unterseite mässig dicht, an den Seiten der Bauchsegmente etwas grösser beschuppt, die des Halsschildes im Gegensatz zu der folgenden Art mit feinen langen Börstchen sparsam bedeckt. Erstes Bauchsegment am Seitenrand ohne Leiste. Vorderschienen vor der Spitze mit einem stumpfen Zahn, über diesem kaum merklich ausgerandet, in der Basalhälfte mit drei Kerbzähnen. *A. conspersa* unterscheidet sich von dieser neuen Art durch die viel geringere Grösse, die fast rechtwinkeligen Halsschildvorderecken, durch die schüppchenartige, nicht borstenartige Bedeckung des Halsschildes (namentlich entlang dem Seitenrande), durch die nur mit einem Kerbzähnen bewehrten Vorderschienen und die Bekleidung der Unterseite, die namentlich auf der Unterseite des Halsschildes und auf den Bauchsegmenten deutlich schüppchenartig ist.

9. *Apogonia heterosquamulata* sp. n.

Hepaticolor, elytris squamulis inaequalibus ac lutescentibus sat parce dectis, scutello margine plus minusve cupreo-purpurascenti; clypeo margine antico truncato, sutura basali medio triangulariter impressa;

capite fortiter punctato, culmine frontali laevi, ut prothorace sat dense squamuloso, squamulis setiformibus thoracis in angulis anticis et posticis latioribus; scutello dense squamuloso; elytris sat dense punctatis, transverse subrugulosis, singulis subbistriatis, squamulis magnitudine inaequali dispersis; pygidio rude punctato, subtiliter ac longe ciliato; segmento abdominali primo utrinque marginato.

Long. 11, elytror. lat. max. 6.5 mm.

Patria: Celebes centralis, Luhu, Lembongpangi, leg. Drs. Sarasin, Mus. Dr. No. 10484 et insula Banggai, leg. 1885, H. Kühn, Mus. Dr. No. 10485.

Grösser als *A. vestita*, dunkel leberbraun, Flügeldecken mit verschiedenen grossen Schüppchen ungleichmässig und spärlich bedeckt. Kopfschild mit flachem, vorn gerade abgestutzten Rande, Stirn an der Clypeusnaht mit dreieckigem Eindrucke, vor dem Scheitel mit unpunktirtem Bogenfirste, der Kopf überall, so wie das Halsschild, ziemlich dicht mit Schuppenbörstchen bedeckt, diese in den Vorder- und Hinterecken des Halsschildes beträchtlich breiter und mehr schüppchenartig. Häutiger Vorderrandsaum des Halsschildes überall gleich breit, Seitenrand von der Mitte ab bis zu den ziemlich weit vorgezogenen Vorderecken geradlinig, Hinterecken stumpfwinkelig. Schildchen dicht gelblichweiss beschuppt, nur die Vorderecken beiderseits kupferig purpurn. Flügeldecken vor der Spitze mit schwacher Querbeule, ziemlich grob und etwas querrunzelig punktirt, ausser dem Nahtstreifen, im ersten und zweiten Drittel der Breite mit undeutlichen Längstreifen, die Punkte zumeist am Grunde mit einem kurzen Börstchen, die entlang den Streifen mit längeren Borstenschüppchen und jene der Zwischenräume mit unregelmässig zerstreuten elliptischen Schüppchen. Pygidium grob punktirt und mit feinen abstehenden Wimpern bedeckt. Unterseite ziemlich dicht beschuppt, namentlich die Unterseite des Halsschildes mit relativ grossen rundlichen Schüppchen bedeckt, der Hinterleib der Mittellinie entlang mehr oder weniger kahl abgerieben. Erstes Bauchsegment und die Wurzel des zweiten mit leistenartigem Seitenrand. Hinterschienen innen mit auffallend langen, abstehenden Wimpern besetzt. Vorderschienen vor der Spitze mit einem Zahn, oberhalb dieses ausgerandet, nahe der Wurzel mit zwei Kerbzähnen.

10. *Apogonia soror* sp. n.

A. farinosae Sharp simillima, paulo major, capite nunquam squamuloso, prothorace subtilius ac minus erecte piloso, solum lateribus squamulis nonnullis; elytris squamulis dorsalibus ellipticis (haud rotundatis), propygidio in finem squamositatis haud carinulato, tibiis anticis bidentatis, dimidia basali crenato-tri-denticulatis.

Long. 7—8.5, lat. 4.3—5 mm.

Patria: Celebes meridionalis, Pangie, leg. C. Ribbe (1882). Mus. Dresd. No. 4641 et Mus. Berol., Samanga, leg. H. Fruhstorfer. Mus. Dresd. No. 4641 et coll. Brenske.

Dunkelrothbraun mit schwachem Purpurschimmer, zuweilen grünlich übergossen, doch ist unter den fünf mir vorliegenden Stücken keines ganz so dunkelgrün wie solche bei *farinosa* häufig vorkommen. Kopf unbeschuppt, ziemlich glänzend, sowie das Halsschild abstehend fein behaart. Beim genaueren Vergleiche mit *farinosa*, die ein dichter behaartes Halsschild besitzt, ergiebt sich, dass bei dieser die längeren, abstehenden Haare über die kürzeren, mehr anliegenden, überwiegen, während bei *soror* das Umgekehrte der Fall ist, so dass, da überdies die Schüppchen nur auf den Halsschildseiten auftreten, bei dieser Art das Halsschild ziemlich glänzend und die kräftige, ziemlich dichte Punktirung sehr deutlich ist. Die Form der Schüppchen sowohl des Halsschildes, als auch der Flügeldecken ist eine gestreckte, ungefähr spatelförmige im Gegensatze zu jenen der *farinosa*, die in der Mitte der Decken kreisrund sind. Flügeldecken im Vergleiche zur Breite etwas länger als bei *farinosa*, ebenso skulptirt und behaart, aber gewöhnlich noch sparsamer als bei *farinosa* mit Schüppchen besät. Propygidium an der vorderen Grenze der Beschuppung ohne Spur einer Querleiste, 1.—4. Bauchsegment an den Seiten fein gerandet, bei *farinosa* ist auch noch das 5. gerandet.

11. *Apogonia kolbei* sp. n. ♀

A. farinosae Sharp affinis, sed paulo major; capite, prothorace, scutello elytrorum vitisque squamulis pallide croceis sat dense dectis, supra omnino setulis erectis remote obsita; elytris singulis dorso trivittatim albo-squamulosis, interstitiis viridi-nitidis, fere glabris; corpore subter albo-squamu-

loso; femoribus tibiisque viridis-aeneis, tarsis rufescentibus, tibiis anticis subtridentatis, dimidia basali crenato-tri-denticulatis.

Long. 8, lat. 5 mm.

Patria: Celebes meridionalis, Pangie, leg. C. Ribbe, in Mus. Berol., Samanga leg. H. Fruhstorfer in coll. Brenske et Mus. Dr. No. 10486.

Metallisch dunkelgrün, mit purpurnen Reflexen, oberseits mit gleichartig abstehenden und ziemlich gleich langen Börstchen sparsam besetzt. Kopf und Halsschild ziemlich dicht mit rundlich gelblichen Schüppchen bedeckt, nur entlang dem Halsschildhinterrande mit weisslichen Schüppchen. Halsschild, wie abgeriebene Stellen erkennen lassen, unter der Beschuppung spiegelnd, mässig dicht und ziemlich fein punktirt, die Vorderecken fast rechtwinkelig. Schildchen mit Ausnahme einer glatten Mittellinie gelblich beschuppt. Flügeldecken innerhalb der Schultern mit je drei dicht weiss beschuppten Längstreifen, die etwas breiter als die sie trennenden Zwischenräume und so wie der Nahtstreifen glänzend glatt und nur von entfernten, wimpertragenden Punktreihen begleitet werden. (An einigen, von den Schüppchen entblössten Stellen der weissen Streifen zeigen diese die Insertionstellen der Schüppchen durch eine ziemlich kräftige und dichte Punktirung an, wodurch auch ganz abgeriebene Exemplare als zu dieser Art gehörig erkannt werden können.) Die ausserhalb der Schulter, an den Seiten verlaufenden zwei Längsstreifen sind bei den vorliegenden Stücken ähnlich dem Halsschild gelb beschuppt, der äussere löst sich hinter dem ersten Drittel des Seitenrandes in zwei, je aus einer Schüppchenreihe bestehenden Linien auf. Unterseite, sowie das Pygidium, dicht weiss beschuppt und sparsam, etwas abstehehend behaart, die vordere Grenze der weissen Beschuppung am Pygidium ohne feine Querleiste, die Beschuppung weit über das letzte Stigma hinaufreichend. Erstes bis viertes Bauchsegment am Seitenrande fein geleistet. Schenkel und Schienen dunkel erzgrün mit purpurnem Schimmer, die Tarsen röthlichbraun. Hinterschenkel ziemlich gleich breit (♀!) ohne Längseindruck. Vorderschienen ausser dem Endzahne mit noch zwei Zähnen, der obere jedoch sehr klein und undeutlich, in der Basalhälfte mit drei Kerbzähnen.

12. *Apogonia subpilosula* sp. n. ♀

Oblonga, rufo-castanea, viridiaeneo-micante, omnino subtilissime breviterque pilosa, elytris subtiliter rugulosis et punctatis; clypeo leniter emarginato, ut fronte crebre punctato, vertice linea transversa arcuata glabra; prothorace subtiliter punctato, disco macula indistincta glabra, lateribus suberenato-marginatis, antice late, medio dilatato-marginato, angulis anticis productis, haud acutis, angulis posticis rotundatis; scutello sat parce punctato, longitudinaliter subplicato; elytris rugulosis irregulariterque punctatis, stria suturali, vittisque duabus longitudinalibus, postice impressis, fortius seriatim punctulatis; pygidio rude punctato, medio longitudinaliter calloso; corpore subter creberrime fortiterque, medio parcius punctato, metasterno pone coxis intermediis carinulato, femoribus posticis marginibus subparallelis, tibiis anticis ante apicem acute bidentatis, tarsis omnibus elongatis.

Long. 15.5, lat. ad hum. 5.5 mm.

Patria: Celebes meridionalis, summus mons Bonthain, Lompobatang, leg. Drs. Sarasin, Mus. Dr. 10480.

Dunkel rothbraun, dunkel metallisch grün übergossen, überall kurz und sehr fein zerstreut, mit freiem Auge kaum wahrnehmbar behaart. Kopf gleichmässig, aber etwas dichter und gröber als das Halsschild punktirt, der Clypeus leicht ausgerandet, im deutlichen Winkel von der Stirn abgesetzt. Clypeusnaht beiderseits glatt und daselbst etwas eingedrückt. Stirn ohne Bogenleiste, wohl aber mit einer unpunktirten Bogenlinie. Halsschild mässig dicht und ziemlich fein punktirt, entlang der Mittellinie fast ganz unpunktirt, Basalrand beiderseits kaum merklich ausgerandet, Seitenrand undeutlich gekerbt-punktirt, mit kurzen, feinen, abstehenden Wimpern, Vorderecken spitzwinkelig verrundet und etwas vorgezogen, der häutige Vorderrandsaum in der Mitte etwas verbreitert, an den Seiten mit drei flachen Eindrücken (ob individuell?). Schildchen mässig dicht punktirt, mit kaum erhabenem Mittelstreifen. Flügeldecken fein und flach gerunzelt und unregelmässig punktirt, nur entlang der Naht und entlang den üblichen zwei Längstreifen mit Punktreihen, die an der Wurzel und nach der Spitze zu leicht eingedrückt erscheinen. Pygidium mässig dicht und flach punktirt, mit undeutlicher glatter Längsbeule, auch am oberen Rande mit eingedrückter Randlinie. Erstes Bauchsegment der ganzen Länge nach, das zweite nur in der vorderen

Hälfte mit einer Seitenrandleiste. Hinterbrust hinter den Mittelhüften beiderseits etwas eingedrückt, so dass die Mittelnaht als kurze, scharfe Leiste vortritt. Unterseite des Körpers beiderseits ziemlich grob und dicht, längs der Mitte sparsamer punktirt, nur die Vorderbrust jederseits oberhalb der Vorderhüften, bis nahe an den Seitenrand hin, glänzend glatt. Hinterschenkel hinter der Mitte sehr wenig verbreitert, fein zerstreut punktirt, Hinterschienen mit punktirt-gekerbten Längstreifen, alle Tarsen auffallend schlank, das erste Tarsenglied der Hinterbeine viel kürzer als das zweite. Vorderschienen vor dem Endzahne mit zwei scharfen Zähnen, in der Basalhälfte nur mit einem Kerbzähnchen.

13. *Apogonia gracilipes* sp. n. ♀

A. subpilosulae affinis sed nuda, rufo-castanea viridi-purpureo-micante, clypeo grosse sed haud profunde punctato, antice leniter emarginato, paulo reflexo et medio excavato, sutura clypeali utrinque impressa; fronte disperse ac tenuiter punctato, vertice linea arcuata, transversa, glabra; prothorace praevisissimo, angulis anticis subrectis, vix productis, sat dense subtiliterque punctato, lateribus utrinque foveolatim subimpressis, dorso antice longitudinaliter subimpresso, postice bifoveolato, scutello dimidio apicali subtiliter punctato, longitudinaliter subplicatulo; elytris rugosis et sat dense punctatis, substriatis, interstitiis subcostatis, stria suturali distincta; pygidio rude sed haud profunde punctato, parce longe ciliato; abdomine lateribus usque ad stigma ultimum carinulatis, dense, medio parcius punctato; femoribus gracilibus, posticis elongatis subparallelis, punctarum serie haud impressa, tibiis posticis haud punctato-striatis, anticis ante apicem acute bidentatis, basi uni-crenato-denticulatis, tarsis gracilibus elongatis.

Long. 11.5 lat. ad hum. 5.5 mm.

Patria: Celebes septentrionalis, Matinang, unica a Drs. Sarasin capta.

Der *A. subpilosa* verwandt, aber oberseits vollkommen kahl. Clypeus von der Stirn in deutlichem stumpfen Winkel abgesetzt, in der Mitte leicht eingedrückt, der Vorderrand schwach ausgebuchtet und aufgebogen, grob aber flach punktirt, die Naht beiderseits deutlich vertieft. Stirn mässig dicht und fein punktirt, in der Mitte kaum merklich eingedrückt. Halsschild sehr kurz, mehr als doppelt so breit wie lang, Vorderecken fast rechtwinkelig, nicht vorgezogen, mässig dicht und ziemlich fein punktirt, auf der Scheibe, hinter der Mitte mit zwei ziemlich tiefen Grübchen, hinter der Mitte des Vorderrandes mit kaum merklichem Längseindruck, auch an den Seiten mit flachem grossen Eindrucke, die Punkte in gewisser Beleuchtung in undeutlichen Querrunzeln stehend. Schildchen glänzend, namentlich in der hinteren Hälfte ziemlich dicht, aber undeutlich punktirt, mit Andeutung eines Längskieles. Flügeldecken ziemlich grob runzelig und ziemlich dicht punktirt, undeutlich gestreift, die Zwischenräume flach gewölbt, Nahtstreifen vortretend, Seiten ohne deutliche Punktstreifen, Endbeulen deutlich. Pygidium grob und flach punktirt, sparsam aber ziemlich lang und fein bewimpert, beiderseits am Vorderrande leicht quer eingedrückt. Unterseite ziemlich dicht und kräftig, in der Mitte sparsamer punktirt, die Punkte sehr kurze Börstchen tragend, Vorderbrust überall, aber etwas feiner als die Hinterbrust punktirt, Hinterbrust hinter den Mittelstreifen ebenfalls, wie bei *subpilosula*, mit feiner Mittelleiste. Beine sehr schlank, die Schenkel parallelseitig, mit feiner, nicht eingedrückter Punktreihe. Hinterschienen aussen und hinten dicht punktirt-gestreift. Vorderschienen vor der Spitze mit zwei scharfen Zähnen. Abdominalsegmente mit bis zum letzten Stigma reichender Randleiste. Vorderbrust in der Mitte, vor den Vorderhüften, mit einem scharfen Längskiele, dieser fehlt bei *subpilosula*.

14. *Apogonia montivaga* sp. n. ♂ et ♀

Oblonga, nigro-purpurea, aut atro-viridis, nitido-glabra, clypeo distincte emarginato, quam fronte crebrius ac fortius punctato, sutura clypeali laevi, fronte longitudinaliter subimpressa; prothorace brevissime, pulvinato, elytris multo angustiore, lateribus aequaliter rotundatis remote subtiliterque punctato, angulis anticis rectis, posticis obtuse angulatis; scutello glabro, basi quam longitudine multo latiore; elytris sat convexis, postice depressis et subcallosis, subtiliter subseriatim, pone marginem lateralem tri-seriatim punctatis, stria suturali, vittisque duabus longitudinalibus vix perspicuis, inpunctatis; pygidio sat rude remoteque punctato, margine antico solum inmarginato, propygidio margine postico serie transversa, subimpressa, punctis majoribus; corpore subter sat dense, medio vix punctato et subtilissime piloso,

abdomine lateribus ubique acute marginatis, tibiis anticis ante apicem bidentatis, in dimidia basali uni-serrato-denticulatis, tibiis posticis extrinsecus vix striatis.

Long. 8.5—10.2, lat. 5.5—6 mm.

Patria: Celebes septentrionalis, montes: Mahawu, Lokon et Klabat (altitudine 1800 m. sub muscum) leg. Drs. Sarasin.

Glänzend schwärzlich purpurn, oder schwarzgrün, länglich, die Flügeldecken fast $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, das Halsschild sehr kurz, an den Seiten gleichmässig gerundet und sehr viel schmaler als die Decken. Clypeus ziemlich tief ausgerandet, dichter und kräftiger als die Stirn punktirt, diese der Länge nach leicht eingedrückt. Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken an den Schultern, mindestens doppelt so breit wie in der Mittellinie lang, ziemlich stark kissenartig gewölbt, so dass der gleichmässig gerundete Seitenrand von oben nicht sichtbar ist, etwas weitläufig und fein punktirt, in der Gegend vor dem Schildchen fast ganz glatt, Vorderecken rechtwinkelig. Schildchen unpunktirt, an der Wurzel viel breiter als lang. Flügeldecken $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, an den Seiten kaum gerundet, im hinteren Nahtdrittel niedergedrückt, mit schwachen Endbeulen, Nahtstreifen und zwei ziemlich breite Streifen zwischen Naht und Schulter fast ganz unpunktirt, nur mit einer Reihe entfernter Punkte. Spitze des Nahtpunktstreifen und des den ersten Längstreifen innen begrenzenden Punktstreifens hinten eingedrückt. Pygidium mit Andeutung einer Mittelbeule, ziemlich grob und unregelmässig punktirt, die Punkte um den ein- bis zweifachen ihres eigenen Durchmessers von einander entfernt, in der hinteren Pygidiumhälfte weisse Wimpern tragend. Abdomen bis zum letzten Stigma hin am Seitenrande scharf geleistet. Bauchringe, ihr Vorder- und Hinterrand ausgenommen, an den Seiten grob und ziemlich dicht punktirt, in der Mitte nur mit einer Querreihe von Punkten. Metasternum in der hinteren Mittelnahthälfte kräftig pfeilspitzenförmig eingedrückt. Unterseite des Halsschildes nur entlang dem Vorder- und Hinterrande ziemlich breit punktirt, im übrigen so wie der ganze Seitenrand glatt. Hinterschienen aussen ohne Längsfurchen, aber so wie die Hinterschenkel deutlich gereiht punktirt. Vorderschienen vor der Spitze mit zwei Zähnen.

15. *Apogonia eremita* sp. n. ♂

Rufo-castanea, viridi-, capite prothoraceque plus cupreo-micante; clypeo antice subsinuato-truncato, quam fronte fortius ac densius punctato, fronte nitida, sat convexa, sat parce subtiliterque punctata; prothorace latissimo, ut fronte punctato, angulis anticis acutis, margine laterali in dimidia parte antica recto; scutello elytrisque sat parce subtiliterque punctatis, his stria suturali distincta, stria dorsali vix perspicua; pygidio ferrugineo, remote rudeque punctato, in dimidia parte apicali subtiliter ciliato; corpore subter atro-purpureo, segmentis abdominalibus duabus primis utrinque carinulatis, segmento primo, punctorum seria basali excepta, fere toto laevi; femoribus gracilibus, fere aequilatis, tibiis anticis ante apicem subbidentatis, posticis haud impresso-striatis.

Long. 7.5, lat. ad hum. 3.5 mm.

Patria: Celebes septentrionalis, Matinang, unicum Drs. Sarasin leg.

Der *A. montivaga* verwandt, mit eben solchem, von der Stirn stark winkelig abgesetzten Clypeus und relativ noch kürzerem Halsschild, aber bedeutend kleiner. Clypeus vorn sehr flach ausgerandet, dicht und grob punktirt, Stirn grünlich kupferig, glänzend, kissenartig gewölbt, fein und zerstreut punktirt. Halsschildlänge (in der Mitte), dem inneren Augenabstande gleichkommend, mehr als doppelt so breit wie lang, flach gewölbt, so dass der Seitenrandsaum von oben sichtbar bleibt, Vorderecken spitzwinkelig, sehr wenig vorgezogen, Seiten mit flachem grübchenartigen Eindruck, überall fein und ziemlich sparsam (wie die Stirn) punktirt. Schildchen in einiger Entfernung entlang den Rändern mässig dicht punktirt. Flügeldecken mässig gewölbt, in der Apicalhälfte von oben her abgefacht, fein und mässig dicht punktirt mit deutlichen Nahtstreifen und nur einem etwas undeutlichen Dorsalstreifen, Färbung auf der Scheibe schwärzlich grün mit kupferigem Schimmer, die Seiten einschliesslich der Endbeulen röthlich gelbbraun. Pygidium ziemlich kräftig aber zerstreut punktirt, ein unregelmässiger Längstreifen in der Mitte und das Apicaldrittel glatt, in der Apicalhälfte fein bewimpert. Unterseite schwärzlich-purpurn, die Abdominalsegmente mässig dicht, in der Mitte sparsam punktirt, das erste Segment fast ganz glatt, nur beiderseits

entlang dem Vorderrand und an der Seite, in der Mitte, mit einer kurzen Querreihe von Punkten, das erste und zweite Segment am Seitenrande geleistet, Hinterbrust mässig dicht und grob, in der Mitte feiner und sparsamer punktirt. Beine rothbraun, die Hinterschenkel sehr schmal und schlank, deutlich schmaler als das erste Bauchsegment lang ist und länger als die drei ersten Bauchsegmente zusammen, glänzend glatt, mit sehr feiner, nicht eingedrückter Punktreihe; Hinterschienen aussen nicht gefurcht, die Vorder- schienen vor der Spitze mit zwei Zähnen, der obere klein, nahe der Basis mit einem Kerbzähnchen, Tarsen relativ schlank, das erste Glied der Hinterschienen länger als der Querdurchmesser der Schienenspitze.

16. *Apogonia marginata* sp. n.

Oblonga, castanea aut obscure castanea et atrovirescens, lateribus rufescentibus, A. calvae subsimilis; clypeo antice subtruncato, quam fronte fortius ac densius punctato, sutura clypeali vix impressa, fronte omnino subtiliter punctato, vertice linea arcuata laevi, vix perspicua; prothorace valde transverso, angulis anticis acutis, ut fronte punctato, interdum linea mediana subimpressa; scutello vix punctato, elytris ut in calva sed aliquid crebrius ac subtilius punctatis, striis basi haud impressis, lateribus sub-bipunctato-striatis; pygidio nitente, vage subtilissimeque punctato, postice late marginato, margine medio latiore; segmentis abdominalibus tribus (aut duabus ♀) primis utrinque marginatis, ubique (ultimo medio excepto) sat parce, lateribus crebrius punctatis; femoribus posticis gracilibus, fere glabris, tibiis posticis haud punctato-striatis, anticis ante apicem bidentatis, basi unicrenato-denticulatis.

Long. 8.5—10, lat. ad hum. 5 mm.

Patria: Celebes meridionalis, Loka, Drs. Sarasin leg.

Bei oberflächlicher Betrachtung der *A. calva* Karsch ziemlich ähnlich, aber durch folgende Merkmale leicht von ihr zu unterscheiden. Clypeus mit mehr geradlinig abgestutztem Vorderrande, seine grösste Länge also nicht nur in der Mittellinie, noch etwas gröber aber ebenso dicht wie bei *calva*, die Stirn hingegen viel feiner und weitläufig punktirt, die Punkte gleichmässig vertheilt, über der Clypeusnaht kein glatter Querstreifen, Scheitel ohne eine glatte Bogenlinie. Halsschild kürzer und breiter als bei *calva*, an das von *montivaga* erinnernd, mässig dicht und so fein wie die Stirn punktirt, der äusserste Hinterrand- saum ohne eingestochene Punkte (*calva* hat solche). Seitenrand des Halsschildes geschwungen, Vorder- ecken spitzwinkelig, kaum merklich vorgezogen. Basalbreite des Schildchens beträchtlich, der Entfernung einer Schildchenecke von der Schulter gleichkommend, namentlich die hintere Hälfte des Schildchens dicht, aber undeutlich punktirt. Decken relativ länger als bei *calva*, der Nahtstreifen und die Punktstreifen, welche die glatten Längstreifen begrenzen, hinten und vorn kaum tiefer, innerhalb der Schulter mit flachem Eindrücke. Propygidium fein und mässig dicht punktirt, Pygidium glänzend, sehr sparsam und fein punktirt, in der hinteren Hälfte mit einzelnen feinen abstehenden Wimpern, der Hinterrand breit und flach abgesetzt, in der Mitte am breitesten, nach den Seiten allmählich verschmälert. Abdomen beiderseits feiner und dichter als bei *calva* punktirt, die ersten drei Abdominalsegmente an den Seiten geleistet.

17. *Apogonia latescutellata* sp. n. ♂

Atro-fusca, A. calvae Karsch subsimilis, capite, prothorace scutelloque nigris, subpurpurascens, elytris postice subrufescentibus; clypeo leniter emarginato, crebre punctato, sutura clypeali impressa, fronte quam clypeo parcius punctato; prothorace quam fronte subtilius punctato, margine basali laevi, lateribus aequaliter rotundatis, angulis anticis rectis, vix productis; scutello basi quam longitudine duplo latiore, utrinque vix punctulato; elytris convexis, postice vix callosis, quam thorace fortius punctatis, stria suturali antice angustissima postorsum dilatata, stria dorsali lata; propygidio et pygidio sat dense minute ac profunde punctato; corpore subter rufescenti, segmentis abdominalibus lateribus marginatis, dense, medio parcius punctatis; femoribus vix incrassatis, remote punctatis, punctorum serie distincta, vix impressa; tibiis posticis punctato-substriatis, tibiis anticis ante apicem unidentatis, supra dentem late emarginatis, tarsis sat robustis.

Long. 7.5, lat. ad hum. 3.7 mm.

Patria: Celebes centralis, ad lacum Posoanum, unicum a Drs. Sarasin inventa.

Etwas an *A. calva* Karsch erinnernd, aber kleiner und kaum mit dieser näher verwandt. Kopf, Halsschild und Schildchen tief schwarz, etwas purpurn übergossen, Flügeldecken mehr braun mit schwachem grünlichen Schimmer, der Spitzentheil mehr röthlichbraun. Kopfschild vorn leicht ausgerandet, dicht und tief punktirt, Clypeusnaht eingedrückt. Stirn etwas uneben, mässig dicht und tiefer, aber feiner als der Clypeus punktirt. Halsschild feiner als die Stirn punktirt, entlang dem Hinterrande ganz glatt, sein Verhältniss der Länge zur Breite wie bei *calva*, die Seiten aber in gleichmässigem Bogen gerundet. Schildchen an der Basis doppelt so breit, wie seine Länge beträgt, beiderseits kaum bemerkbar punktirt. Flügeldecken ziemlich gewölbt, ohne Endbeulen, der Seitenrand stärker als bei *calva* geschwungen, mässig dicht, aber kräftiger als das Halsschild punktirt, ein Suturalstreifen in der vorderen Deckenhälfte nicht kenntlich, da nächst der Naht zwei dichte Punktreihen in gleich geringen Abständen von einander stehen, der zweite Punktreifen beginnt erst hinter der Deckenmitte mit der Naht zu divergiren und sich zu vertiefen, Dorsalstreifen ähnlich wie bei *calva*, relativ breit. Propygidium und Pygidium klein, aber tief, mässig dicht punktirt, die Punkte weder bogenförmig noch genabelt. Pygidium unten und an den Seiten leistenartig gerandet. Unterseite röthlichbraun, schwach grünlich und purpurn schimmernd, die Bauchringe am Seitenrande geleistet, der letzte unten in der Mitte sehr kurz, nach oben zu stark verlängert, so dass der Hinterleib eingezogen erscheint. Zweites und drittes Bauchsegment an den Seiten ziemlich dicht und kräftig, drittes und viertes weniger dicht, alle aber in der Mitte feiner punktirt, das erste entlang dem Hinterrande breiter glatt als die übrigen, in der Mitte unpunktirt. Mitte der Hinterbrust mit tiefem, v-förmigen Eindrucke. Schenkel mässig verbreitert, zerstreut punktirt, mit kräftiger Punktreihe, Hinterschienen mit undeutlich gestreiften Punktreihen, Vorderschienen vor der Spitze mit einem Zahn, über diesem flach ausgerandet. Tarsen robust, das erste Glied der Hintertarsen nicht länger als der Querdurchmesser der Hinterschienenspitze.

18. *Apogonia saleijana* sp. n.

Oblonga, fuscescens-rufa, elytris vix viridi-micantibus; clypeo antice late emarginato, crebre punctato; fronte nitida, irregulariter remote subtiliterque punctata, pone suturam clypealem fere glabra; prothorace pulvinate, lateribus ante medium fortiter rotundatis, angulis anticis perpaulo productis, acutis, sat crebre fortiterque minute punctato; elytris latitudine basali duplo longioribus, apice haud callosis, quam prothorace punctis majoribus parcius obsitis, seria suturali manifesta e punctis subtransversis formata, stria dorsali pone medium latissima, in medio punctis minutis, postice remote biseriatis, stria humerali tenui, basi dilatata; pygidio ut abdominis lateribus sat fortiter crebreque punctatis; femoribus robustis, medio dilatatis, tibiis posticis substriato-punctatis, anticis ante apicem fortiter dentatis, supra dentem fortiter emarginatis.

Long. 6.5, lat. ad hum. 2.8 mm.

Patria: Insula Saleijer, Mus. Dresd. No. 9710.

Eine kleine rothbraune Art, mit relativ kräftiger Punktirung der Decken. Clypeus vorn im flachen Bogen ausgerandet, tief und dicht punktirt, Kopf feiner und sparsamer punktirt, über der Clypeusnaht mit ziemlich breiten, fast ganz glatten Querstreifen (ähnlich wie bei *calva*). Halsschild kissenartig gewölbt, Seiten stark gerundet, in der vorderen Hälfte gerade, Vorderecken wenig vorgezogen, spitzwinkelig, mässig dicht, fein aber tief punktirt, der äusserste Hinterrandsaum ohne Punkte. Schildchen an der Basis etwas breiter als seine Länge beträgt, fein zerstreut punktirt. Flügeldecken relativ lang gestreckt, doppelt so lang wie an der Wurzel breit, ohne Endbeule, kräftig und mässig dicht punktirt, Nahtstreifen durch eine, namentlich hinten vertiefte Reihe dicht gedrängter grober Punkte begrenzt, nach hinten zu wenig verbreitert, Dorsalstreifen nach der Mitte zu stark verbreitert, hinter der Mitte am breitesten, an der Spitze wieder etwas verengt, sehr fein, hinten unregelmässig doppelreihig punktirt, Humeralstreifen schmal, nur an der Wurzel verbreitert, so dass die ihn innen begrenzende Punktreihe mit der den Dorsalstreifen aussen begrenzenden sich verbindet. Pygidium mässig grob und dicht punktirt, die Punkte kaum grösser als die des Nahtstreifens, ihre Entfernung von einander meistens geringer als ihr Durchmesser. Abdomen ohne Randleisten, die Seiten mit Ausnahme des Hinterrandes der Bauchringe grob und ziemlich dicht, in der Mitte etwas sparsamer punktirt. Hinterschenkel kräftig, stark verbreitert, fein zerstreut punktirt, die

Punktreihe nur in der Spitzenhälfte eingedrückt, die Punktreihen der Hinterschienen nur undeutlich gestreift, Vorderschienen vor der Spitze mit einem kräftigen Zahn, über diesem tief ausgerandet. Vorderbrust in der Mitte, vor den Vorderhüften, mit einem feinen Längskiele.

19. *Apogonia vastatrix* sp. n. ♂, ♀

A. destructori Bos. affinis, atro-viridis, purpureo-micante, aut supra tota cupreo-purpurascens; clypeo antice subsinuato-truncato, creberrime punctato; prothorace sat parce punctato, linea marginali antica utrinque subimpressa, angulis anticis rectis aut subacutis; scutello etiam in dimidia parte apicali vage punctato; elytris stria subcostata prima postorsum sensim dilatata, subseriatim punctulata; propygidio postice minus profunde et subtilius quam pygidio punctato, abdomine lateribus creberrime punctatis, haud marginatis, tibiis anticis ante apicem unidentatis.

Long. 9—11, lat. ad hum. 5—6 mm.

Patria: Celebes septentrionalis, Kema (leg. Drs. Sarasin) et Minahassa (leg. Dr. Platen), Mus. Dresd. Ns. 9406 et 9437.

Mit *A. destructor* Bos. und somit auch mit *expeditionis* Rits. nahe verwandt, aber leicht durch das sehr viel sparsamer punktirt Halsschild und den leicht ausgerandeten Clypeus zu unterscheiden. Färbung veränderlich, gewöhnlich dunkel kupferigroth, seltener schwarzgrün wie die von *A. destructor*. Clypeus vorn leicht ausgerandet, nicht wie bei *destructor* in der Mittellinie am längsten, gleichmässig und sehr dicht punktirt; bei *destructor* sind die Punkte in der Mitte meist grösser und sparsamer, nach der Clypeusnaht zu aber gedrängter. Halsschild fein und ziemlich weitläufig punktirt, die Punkte zumeist um den 4—5fachen eigenen Durchmesser von einander entfernt, der äusserste Hinterrand eben so wie bei *destructor* mit eingestochenen Punkten, beiderseits in der Mitte an den Seiten mit flachem grubchenartigen Eindrucke. Schildchen mit undeutlichem glatten Mittelstreifen, aber beiderseits auch in der Apicalhälfte punktirt. Flügeldecken sparsamer und feiner als bei *destructor* punktirt, der innere Längstreifen nach hinten zu deutlich verbreitert. Propygidium am Hinterrande merklich feiner und dichter als das Pygidium punktirt, Bauchsegmente an den Seiten gleichmässiger und dichter als bei *destructor* punktirt, die Zwischenräume zwischen den Punkten an den Seiten des ersten und zweiten Bauchsegmentes nicht grösser als die Punkte selbst, die Mitte der Bauchsegmente, wenn auch viel sparsamer punktirt, so doch mit mehreren Querreihen von Punkten, nur der Hinterrand der Segmente ganz glatt. Vorderschienen nur mit einem stumpfen Zahne vor der Spitze.

Apogonia calva Karsch, Berl. Ent. Zeit. 1882, p. 122.

Es sind zwei Stücke im Museum für Naturkunde in Berlin mit „typus“ bezeichnet, die ich Dank der Liberalität des Herrn Geheimrath Prof. Möbius und der Güte des Herrn Custos Kolbe untersuchen konnte. Beide Exemplare sind aber bezüglich der Skulptur von einander sehr abweichend. Nach den mir vorliegenden, von den Drs. Sarasin in Makassar und Loka, von C. Ribbe in Pangie, sowie von Beccari und Wallace gesammelten Stücken zu urtheilen, stellen jedoch die beiden Berliner Exemplare nur Abänderungen ein und derselben Art dar. Karsch vergleicht seine *calva* mit *pentagona* Lansbg., doch dürfte ein Druckfehler vorliegen und *heptagona* Lansbg. von Borneo (Ann. Soc. Ent. Belg. XXII, 1879, C. R., p. 149) gemeint sein, da Lansberg keine *pentagona* beschrieben hat. *Apogonia calva* wird wie folgt charakterisirt:

„aeneo-nigra, nitidissima, prothorace lateribus sparse punctatis, clypeo rugoso, haud emarginato, costis elytrorum subnullis, punctorum seriebus solum significatis, sparse punctatis. Tibiae anticae tridentatae. Long. 9, lat. 5·7 mm.

Die Bezeichnung „clypeo rugoso“ ist eigentlich für keines der beiden als „typus“ bezeichneten Exemplare zutreffend, jedenfalls soll damit die grobe und dichte Punktirung des Kopfschildes, die eines der Stücke aufweist, charakterisirt sein, das andere Exemplar besitzt, bei sonstiger auffallender habitueller Aehnlichkeit, ein eben so grob, aber weitläufig punktirtes Kopfschild, wie denn überhaupt die ganze Punktirung des Kopfes und Halsschildes viel sparsamer und feiner ist. Eine Reihe von Stücken von den

Herrn Drs. Sarasin in Makassar gesammelt, bestätigt die Variabilität der Art bezüglich der Skulptur; auch in der Färbung kommen mancherlei Abstufungen von röthlichbraun mit schwachem grünlichen Schimmer bis zu dunkel schwarzgrün vor. Trotz dieser Veränderlichkeit ist die Art an folgenden Merkmalen gut kenntlich:

Kopfschild vollkommen gerundet, seine grösste Länge in der Körpermittellinie, Stirn ohne Bogenfirst. Clypeusnaht vollkommen verstrichen, über ihr, also am unteren Stirnrand, ein ziemlich breiter spiegelnd glatter Querstreifen (seine Breite kommt ungefähr einem Drittel des Angeninnenrandes gleich). Halsschild an den Seiten und am Vorderrande ziemlich scharf und fein, letzterer in der Mitte nicht breiter gerandet, Vorderecken recht- oder kaum merklich stumpfwinkelig. Grösste Breite des Halsschildes näher der Basis, der Seitenrand geschwungen, in der vorderen Hälfte geradlinig convergirend. Flügeldecken mit punktirtem, hinten vertieften Nahtstreifen und innerhalb der Schulter je mit zwei fast glatten Streifen, die von regelmässigen, an der Wurzel leicht eingedrückten Punktreihen begrenzt werden; die glatten Streifen selbst in der Mitte mit einer Reihe sehr weit entfernter feiner Punkte; unterhalb der Schultern, also an den Seiten der Decken, mit vier Punktstreifen, die Zwischenräume auch hier mit einer Reihe sehr weit entfernter Punkte; im übrigen sind die Decken mässig dicht zerstreut punktirt. Pygidium und Propygidium grob und unregelmässig punktirt, die Punkte am Grunde mit kurzem Börstchen. Propygidium beiderseits am Hinterrande mit sehr seichtem Quereindruck, oder doch wenigstens die Punkte daselbst tiefer, der Hinterrandsaum glatt. Pygidium zuweilen mit grösseren unregelmässigen glatten Flecken und immer mit eingegrabener Hinterrandlinie. Bauchsegmente am Seitenrand ohne Leiste (nur das erste an der Basis mit undeutlichem Fältchen), so wie das Pygidium grob und unregelmässig punktirt, die Punkte fast so gross wie das letzte Abdominalstigma, das letzte Segment vor dem Hinterrande mit einer eingedrückten Querreihe von Punkten; die Mitte der Bauchsegmente nur mit zwei Querreihen feiner Punkte, eine an der Wurzel, die andere nahe hinter der Mitte. Seiten der Brust weitläufig und ziemlich grob, Brustmitte sehr fein punktirt. Hinterschenkel in der Mitte schwach verbreitert, mit kaum vertiefter Punktreihe. Hinterschienen am Hinterrande nur undeutlich gefurcht, mit Reihen ziemlich entfernter Punkte. Vorderschienen mit drei Zähnen und an der Wurzel mit einem Kerbzähnchen.

20. *Schönherria clypeata* sp. n.

Ex affinitate S. hispidae Burm., sed minor coloreque plerumque fusciscenti-nigro, clypeo longitudine vix duplo latiore, fronte fortiter carinata; prothorace medio sulcato, disco fortiter, lateribus creberrime punctatis, angulis anticis obtusis, subrotundatis, posticis obtuse angulatis, margine laterali regulariter minuteque crenulato; elytrorum interstitiis et pygidio pilis cervinis, albis intermixtis, vestitis; pectore cano-piloso; abdomine utrinque in segmento primo macula magna in segmento tertio et quarto macula minore, albo-tomentosis.

Long. 19, lat. 9 mm.

Patria: Celebes meridionalis, mons Bonthain, leg. C. Ribbe et E. Everett, Mus. Dresd. Ns. 4592 et 8106 et Mus. Tring.

Durch die Liebenswürdigkeit des Herrn E. Brenske bin ich im Stande, diese Art mit *S. hispida* Burm. zu vergleichen, von welcher mir der Genannte ein mit dem Typus verglichenes Exemplar zur Ansicht mittheilte. Bezüglich des Haarkleides steht die neue Art der eben erwähnten am nächsten, indem es so wie bei dieser mit rein weissen Haaren untermischt ist, sie unterscheidet sich aber nicht nur von dieser, sondern von allen anderen Arten durch die Form des Clypeus, der relativ lang ist, indem seine Länge der halben Breite (an der Clypeusnaht) gleichkommt. Clypeus so wie der Kopf grob und sehr dicht punktirt, sparsam gelbbraun, zuweilen auch schwärzlich, hinten über den Augen mehr weisslich behaart. Stirnlängswulst kräftig entwickelt. Halsschild stark punktirt mit tiefem Längseindruck, auf der Scheibe sparsam, beiderseits dichter gelbbraun behaart, hie und da mit helleren Härchen untermischt, Vorder- und Hinterecken sehr stumpfwinkelig, die vorderen etwas verrundet, Seiten fein und in fast regelmässigen Abständen gekerbt, bis zu zwei Fünftel ihrer Länge nach vorn gerade und divergirend, dann in sanftem Bogen in eine nach vorn convergirende Gerade übergehend. Vorderrand im äusseren Drittel

feiner als am Seitenrande gekerbt-punktirt. Flügeldecken wie bei den verwandten Arten (*sulcipennis*, *hispida* und *borneensis*), der sechste Längskiel in der Mitte meist ganz verschwindend, die Furchen ebenso wie das ziemlich dicht bogenrissig punktirte Pygidium gelbbraun behaart, mit schneeweissen Härchen untermischt. Vorder- und Hinterbrust ziemlich lang, Abdomen kurz gelblich oder weisslich behaart, das erste Segment an den Seiten, näher dem Hinterrande, mit einer grossen, das 4. und 5. Segment mit einer kleineren dicht weiss behaarten Makel. Mittel- und Hinterschenkel entlang dem Hinterrande mit kräftigen wimpertragenden Punkten, so dass dieser gekerbt erscheint.

21. *Lutera striata* sp. n.

Fulvo-lutescens, marginibus capitis anguste, guttis duabus frontalibus et duabus minoribus in sutura clypeali, prothorace utrinque macula magna laterali, altera punctiforme mediana, prope basim marginique antico, postico solum in parte mediano, nigro-castaneis; fronte impressione \wedge -forme, creberrime punctata, clypeo rude, vertice vage subtiliterque punctatis; scutello transverso-rotundato, nigro-marginato, fere laevi; elytris punctato-striatis, interstitiis sat convexis, vix perspicue remoleque punctulatis, stria tertia quartaque basi, quinta sextaque ante apicem conjunctis, vitta marginali infra humeros maculaque subapicali rufo-castaneis; pygidio subtiliter transversim aciculato, omnino, basi latiore, nigro-marginato, vitta mediana a basi usque ad medium extensa, nigra; corpore subter lutescenti, femoribus in parte mediano rufo-castaneis, metasterno in parte mediano, segmentis abdominalibus in margine basali et apicali nigris.

Long. 20.5, *lat.* 5 mm.

Patria: Celebes septentrionalis, Minahassa, leg. Dr. Platen Mus. Dresd. No. 9400.

Körperform und Farbe ganz ähnlich wie bei *luteola* Westw., aber durch die bedeutendere Grösse und die deutlich punktirt-gestreiften Decken, deren Zwischenräume leicht gewölbt sind, sofort von dieser Art zu unterscheiden. Hell gelbbraun, Clypeusnaht beiderseits mit einer kleinen punktförmigen, Stirn beiderseits mit einer grösseren röthlichgelben Makel. Clypeus ziemlich dicht und kräftig, Stirn nur am Augeninnenrande kräftig, in der Mitte sehr zerstreut und fein punktirt, ein verkehrt v-förmiger Eindruck über der Clypeusnaht dicht punktirt. Halsschild an den Seiten und beiderseits an der Basis gerandet, am Vorderrande ganz, am Hinterrande nur im mittleren Theile, das Schildchen ringsum schwärzlich gesäumt. Halsschild in der Mitte fein und zerstreut, beiderseits innerhalb des Seitenrandes mit einem flachen Eindruck und daselbst grob geringelt punktirt, jeder Punkt mit eingestochener Wimper, der Eindruck auf dem Grunde mit einer hinten spitz ausgezogenen und nach innen gekrümmten dunkelrothen Makel, vor dieser sowohl, als auch an der Aussenseite von dieser je eine kleinere unregelmässige Makel von gleicher Farbe. Flügeldecken punktirt gestreift, die Zwischenräume flach gewölbt, die Spitze des dritten Spatiums mit kleiner röthlichbrauner Quermakel, unter der Schulter ein gleich gefärbter kurzer Streifen nahe dem Seitenrande. Nahtstreifen an der Wurzel mit kurzer Punktreihe, nach der Spitze zu allmählich verschmälert, 2. und 3. Streifen an der Wurzel, 1. und 9., 4. und 5., 6. und 7. an der Spitze mit einander verbunden, letztere vor der Endbeule endigend. Zwischenräume äusserst fein und sehr zerstreut punktirt, der 6. am breitesten, der 7. auffallend schmal, am Schultereindruck in einen Streifen zusammenfliessend. Pygidium fein quernadelrissig, ringsum, an der Basis aber breiter schwarz gerandet, mit breitem, in der Mitte abgekürzten Mittelstreifen, der aus dem schwarzen Basalrand entspringt. Die deutlich quernadelrissige Hinterbrust in der Mitte schwarz, an den Seiten, sowie der grössere Theil der Unterseite gelbbraun und fein, ziemlich lang greis behaart. Schenkel und Schienen im mittleren Theile mehr oder weniger rothbraun, die Bauchsegmente am Vorder- und Hinterrande breit schwarz gesäumt, am 5. Segmente der schwarze Hinterrand in der Mitte tief ausgebuchtet. Nur das letzte Segment deutlich, das vorletzte ganz und die übrigen nur an den Seiten und sehr undeutlich quernadelrissig, im übrigen fein und zerstreut punktirt. Mesosternalfortsatz etwas weiter als bei *luteola* vortretend und rechtwinkelig abfallend.

Die zum Vergleich herangezogene zweite, von Waterhouse (Trans. Ent. Soc. 1875, 236, pl. VIII, 2) von Borneo beschriebene und abgebildete Art dieser Gattung, *luteola*, liegt mir in einem von Dr.

Dohrn bestimmten Stücke vor. Ich erhielt es von Dr. Staudinger als von den Andamanen. Ein anderes (M. Dr. No. 5150) aus Nepal, war *Parastasia devians* Dohrn i. litt. bezeichnet.

Beide stimmen so gut mit der Beschreibung überein, dass ich an der Richtigkeit der Determination, trotz der abweichenden Vaterlandangabe nicht zweifle. Da Waterhouse bezüglich der Skulpturverhältnisse sehr wenig von seiner Art sagt, so möchte ich einiges nach den mir vorliegenden Stücken nachtragen. Der Clypeus ist etwas weitläufiger, die Stirn an den Augenrändern kaum gröber punktirt, der v-förmige Stirneindruck fehlt. Das weniger als bei *striata* gewölbte Halsschild ist an den Seiten und beiderseits am Hinterrande viel feiner gerandet, die seitlichen Eindrücke fehlen. Flügeldecken nicht gestreift, nur mit feinen Punktreihen, die Punkte kaum kräftiger als die der Zwischenräume, so dass an den Seiten und im Spitzentheile der Decken die Punktreihen undeutlich und aufgelöst erscheinen. Pygidium kaum wahrnehmbar quernadelrissig, daher bei schwacher Loupenvergrößerung fast ganz glatt und etwas glänzend erscheinend. Die Bauchsegmente, auch das letzte, nicht quernadelrissig. Metasternum an den Seiten ziemlich dicht punktirt.

Bezüglich der Mundtheile ist zu bemerken, dass bei der neuen Art von Celebes, entgegen der von Waterhouse gegebenen Abbildung und entgegen dem damit übereinstimmenden Befunde bei meinen Exemplaren, das Kinn am Vorderrande deutlich stumpfwinkelig ausgerandet ist, während es bei *luteola* im flachen Bogen ausgerandet erscheint.

Neohyphus celebesus Hell. ♀

Seit der, nach einem einzigen ♂ gegebenen Beschreibung (Abh. Ber. 1896/7 Nr. 3 p. 12) erhielt ich ein von Dr. Platen in der Minahassa gesammeltes ♀ (M. Dr. 9395) dieser Art, das nun erst ermöglicht, mit Sicherheit die Verschiedenheit von *N. celebesus* und den nur nach einem ♀ beschriebenen *nigrovelutinus* (Fairm.) nachzuweisen. Die Unterschiede beider Arten bestehen, unter der Voraussetzung der richtigen Determination des mir vorliegenden ♀ aus Manila, in Folgendem: Bei *N. celebesus* ♀ zeigt der Kopf und Clypeus ziemlich gleich grosse, zerstreute Punkte, während bei *semivelutinus* die Stirn zwischen den Augen viel grössere Punkte als der Clypeus aufweist. Das Halsschild ist bei *celebesus* etwas flacher, beiderseits am Hinterrande deutlich, wenn auch leicht ausgerandet, die Punktirung viel feiner, die Vorderecken stumpfwinklicher als bei *Neohyphus semivelutinus* verrundet. Endlich sind bei *N. celebesus* die Seitenbeulen der Decken, ein Punktstreifen ausgenommen, kaum wahrnehmbar, bei *semivelutinus* sehr deutlich punktirt, die Naht ist bei ersterer Art mehr verkürzt und das vierte Bauchsegment nur am Hinterrande mit einer Querreihe feiner Punkte versehen, während bei der philippinischen Art dieses Segment bis zum Vorderrand hin in Form mehrerer Querreihen zerstreut punktirt ist.

22. *Oncosterna friderici* sp. n. ♀

Nigra, nitida, parce nigro-pilosa, quam castanea et celebensis multo minor; clypeo antice remote subtiliterque punctato; prothorace lateribus ante medium subrufescentibus, postice medio longitudinaliter subimpresso et hic seriebus (e punctis 5—6 formatis) duabus parallelis, lateribus, angulis posticis exceptis, remote punctatis, secundum marginem anticum punctis nonnullis; scutello basi transverse, in dimidia apicali remote longitudinaliter strigato, in medio minute albo maculato; elytris postice secundum suturam impressis et hic quadri-, apicem versus pluristrigatis, stria externa fortiter abbreviata, apice in angulo suturale subalbomaculata, lateribus rude fortiterque punctatis; pygidio unicolore, ut in castanea granuloso; corpore subter nigro-nitido, parce punctato et nigro-piloso, prosterno margine antico fulvo-ciliato; segmentis abdominalibus tres anticis margine postico utrinque anguste niveo-tomentosis.

Long. 14.5, lat. 7.2 mm.

Patria: Celebes meridionali-orientalis, Ussu, altitudine 400 m, a Drs. Sarasin detecta.

Diese Art erinnert wegen der weniger gestreckten Form, Kleinheit und schwarzen Färbung an die *Mecynonota luctuosa* Snell., weist sich aber zufolge der Bildung des Mesosternalfortsatzes und der Uebereinstimmung in Skulptur mit *celebensis* und *castanea* als echte *Oncosterna* aus. Glänzend einfarbig schwarz, nur am Seitenrande des Halsschildes vor der Mitte etwas röthlich. Die sparsame Behaarung, wie bei *castanea*, mit Ausnahme des röthlich gelben Wimperkranzes am Vorderbrusttrande, schwarz. Kopf etwas

weniger grob als bei *castanea* punktirt. Halsschild in den äussersten Vorderecken mit einigen Quernadelrissen, entlang dem Vorderrande mit einzelnen entfernt stehenden Punkten, im übrigen ganz so wie bei *castanea*. Schildchen schwarz, an der Wurzel fein und dicht quernadelrissig, in der Spitzenhälfte sparsam und grob längsrissig, in der Mitte scheinbar mit einem sehr kleinen weisslichen Tomentfleckchen. Flügeldecken relativ kürzer als bei den zwei anderen bekannten Arten, aber sehr ähnlich mit denen von *castanea* skulptirt, an der Spitze im Nahtwinkel mit einem sehr kleinen weiss tomentirten Flecken. Pygidium ganz schwarz, gekörnelt. Unterseite glänzend schwarz, nur die vorderen drei Bauchringe beiderseits am Hinterrande schmal weiss tomentirt. Fünftes Bauchsegment in der Mitte nicht dichter als die vorigen punktirt, das sechste fein quernadelrissig.

Die Art ist Herrn Dr. Fritz Sarasin gewidmet.

23. *Mecinonota intermedia* sp. n.

M. eleganti m. affinis et similis, nigra, nigro-tomentosa, antennis rufis, capite bi-, prothorace tri-ochraceo-vittatis ut in *M. monticola* m., etiam elytris similiter notatis; prothorace ut in *eleganti* subtiliter crebreque punctatis; elytris singulis quinque plagis ochraceo-tomentosis, intra maculas suturales haud longitudinaliter striatis, ubique subtiliter crebreque punctatis; pygidio disco ochraceo-plagiato; corpore subter nigro, parce fulvo-ciliato, segmentis abdominalibus primo, medio excepto, secundo et quarto lateribus, ochraceo-tomentosis, in medio fere glabris, quinto remote grosseque punctato, pedibus nigris, femoribus fulvo-ciliatis.

Long. 17.5, lat. ad hum. 9 mm.

Patria: Celebes meridionalis, Minahassa, leg. Dr. Platen, Mus. Dresdense No. 9372.

Eine wegen ihrer Zwischenstellung zwischen *elegans* und *monticola* interessante Art; sie gleicht in der Skulptur und bezüglich des schwarzen Tomentes der ersteren, bezüglich der Zeichnung der letzteren. Zur leichteren Trennung der Arten, gleichzeitig auch als Ergänzung von den Beschreibungen von *elegans* und *monticola* seien hier die unterscheidenden und gemeinsamen Merkmale der drei Celebes-Arten übersichtlich zusammengestellt. Fünf Makeln auf jeder Decke, zwei an der Naht, zwei am Seitenrand und eine quere am Spitzenrand und das Schildchen ochergelb tomentirt, sind allen drei Arten gemein:

<i>monticola</i>	<i>intermedia</i>	<i>elegans</i>
Kopf mit zwei, Thorax mit drei gelben Tomentstreifen		Kopf ohne, Thorax mit einem gelben Tomentstreifen
Fühler gelbroth		Fühler schwarz
Pygidium mit gelb tomentirtem Scheibenfleckchen		Pygidium ganz schwarz
Tomentflecke ziemlich lang abstehend, gelbbraun behaart		Tomentflecke sehr kurz behaart
Unterseite mit gelben Tomentflecken, sparsam gelb-roth bewimpert		Unterseite ohne Tomentflecken, sparsam schwarz bewimpert
Mesosternum ganz schwarz, Epimeren nur am Hinterrand, Hinterbrust nur am Vorderrand, Hinterhüften nur an der vorderen Aussenecke, 1. und 2. Hinterleibsegment nur aussen am Hinterrande, das 4. mit einer dreieckigen Quermakel, gelb tomentirt	Mesosternum, die Mitte ausgenommen, die ganzen Epimeren und Episternen, die Hinterbrust, am Vorder- und Hinterrande, die ganzen Hinterhüften, der erste Bauchring, ausgenommen in der Mitte, der 2. im äusseren Drittel, der 4. mit einer dreieckigen Quermakel gelb tomentirt	
Halsschild sehr grob und mässig dicht, beiderseits der Scheibe kahl und längsrissig punktirt, Hinterrand breit glatt und kahl	Halsschild überall fein und dicht punktirt, überall wo nicht gelb, schwarz tomentirt	

<i>monticola</i>	<i>intermedia</i>	<i>elegans</i>
Beine mit Ausnahme der schwarzen Basalhälfte der Schenkel, gelbroth	Beine ganz schwarz	
Flügeldecken beiderseits neben dem Schildchen glatt und kahl, sehr zerstreut und fein punktirt	Flügeldecken bei reinen Exemplaren überall schwarz tomentirt, beiderseits des Schildchens so wie überall fein und dicht punktirt	
Patria: Süd Celebes	Nord Celebes.	

24. *Protactia microbalia* sp. n. ♂, ♀

Ex affinitate P. ferrugineae G. et P. sed major, olivaceo-fuscescens, opaca, minute albido maculata; clypeo antice recte truncato et reflexo, antennis nigris, subviridi-micantibus; prothorace margine laterali in triente antico evanescenti, subtilissime remoteque, pone marginem lateralem fortius punctato, disco utrinque seria punctis minutis, albo-tomentosis, fere aequidistantibus, primo in margine antico, praeterea pone marginem lateralem punctis albidis 2—3; scapulo remote transverseque striato; scutello solum ad basim minute punctato, punctis setulis brevibus gerentibus; elytris sutura apice spinosa (in mare perlonge) dimidia apicali elevata, dorso utrinque depresso et arcuatim punctato, punctis in medio seriebus duabus sat distinctis formantibus, parte apicali crebre fortiusque arcuatim punctata, marginem versus fere transverse unduloso-strigosis, maculis punctiformibus numerosis (fere ut in moerenti Mohn.) sub-trifasciatim dispositis, ornatis; pygidio subtiliter transverse strigoso (in mare crebrius), sat dense breviterque fulvo-setuloso (interdum partim denudato), maculis variabilibus ornatis: aut quatuor magnis (♂), in disco quadratim dispositis, duabus superioribus in marginem basalem, inferioribus in marginem apicalem extensis, aut (♀) solum maculis duabus punctiformibus ante-apicalibus; corpore subter cupreo-purpureo, ante coxis posticis et segmentis abdominalibus utrinque in medio et in lateribus in margine postico, transverse albo-maculatis; tibiis anticis maris ante apicem uni-, feminae bidentatis, dente superiore obtuso, genibus omnibus albo-maculatis.

Long. 25—26, *lat. ad hum.* 14—14.5 mm.

Patria: Celebes septentrionalis, Minahassa, legit Dr. Platen, M. Dr. No. 9416.

Aus der Verwandtschaft der *P. ferruginea* G. P., aber von dieser und allen ähnlichen Arten durch das vorn gerade abgestutzte Kopfschild und das nur in der Basalhälfte gerandete Halsschild verschieden. Oberseits matt, bräunlich olivenfarbig, mit kleinen punktartigen weissen Tomentflecken. Stirn eben, zerstreut punktirt, die Punkte nach dem Clypeusrande zu allmählich dichter, dieser gerade abgestutzt und aufgebogen. Halsschild der Form nach wie bei *ferruginea* G. P., die Seiten aber in der Basalhälfte nur etwas über die Mitte hinaus glänzend gerandet, vorn jede Spur eines Randes oder einer Leiste fehlend, nur an den Seiten deutlicher, aber zerstreut und fein punktirt, beiderseits der Scheibe mit einer von den Winkeln der Schildchenausrandung nach den Augen gerichteten Reihe von vier kleinen (ungefähr von der Grösse des 2. Fühlergliedes), weisslich tomentirten Punkten, deren erster am Vorderrande, der letzte ziemlich weit vom Hinterrand entfernt steht; ausserhalb dieser Punktreihe zwei, zum ersten und zweiten Punkte der Innenreihe parallel stehende, eben so kleine Punkte, von welchen der hintere zuweilen in zwei Punkte getheilt ist. Schulterblätter ähnlich wie bei *ferruginea* quergestrichelt, ausserdem zerstreut und kurz gelblich beborstet, ebenso das Schildchen an der Wurzel beborstet und fein punktirt, im übrigen unpunktirt. Flügeldecken beiderseits der Naht in der hinteren Hälfte mehr als bei *ferruginea* niedergedrückt, der Längseindruck aussen deutlicher rippenartig begrenzt, Deckenwurzel rings um das Schildchen sehr fein und zerstreut, nach den Seiten zu kräftiger und bogenrissig punktirt, in der Mitte des Längseindruckes die bogenrissigen Punkte zu zwei undeutlichen Längstreifen angereiht. Im Spitzentheile der Decken, namentlich ausserhalb der Endbeulen, die Punkte besonders beim ♀ zu wellenartiger Querstreifung zusammenfliessend, beim ♂ auch an diesen Stellen die Bogenpunkte ziemlich isolirt. Die aus kleinen weisslich tomentirten Punkten gebildete Zeichnung erinnert an die gewisser Varietäten von *ferruginea* und besteht aus einer von der Seitenausrandung nach der Schildchenspitze, dann vom 1. und 2. Bauchsegmente

nach dem Vorderrande der Deckendepression und vom vorletzten Bauchsegmente nach dem zweiten Drittel der Naht gerichteten Querreihe sparsam und unregelmässig zerstreuter Tüpfelchen, die nirgends zu Querbändern zusammenfliessen, ausserdem findet sich in der Mitte des Spitzenrandes je eine Makel und zuweilen entlang der Naht eine Reihe kleiner heller Punkte. Pygidium beim ♂ sparsam, beim ♀ dicht quergerichtet, entweder (♂) mit vier grösseren quadratisch gestellten Makeln, von welchen die oberen längs des Basalrandes, die hinteren längs des Hinterrandes ausgezogen sind, oder (♀) nur mit zwei punktartigen Makeln vor der Spitze. Unterseite ganz ähnlich wie bei *ferruginea* gefärbt, skulptirt und tomentirt, das ♂ zeigt an den hinteren Aussenecken der Hinterbrust und auf den Episternen der Hinterbrust je eine überzählige Makel, Prosternalfortsatz quer, vorn gerundet. Vorderschienen des ♂ mit zwei, die des ♀ mit einem dritten kleinen und stumpfen Zahne.

Die grössere, auch auf Celebes vorkommende *P. ciocolatina* Wall., hat mit der neuen Art weniger als *ferruginea* gemein, sie unterscheidet sich durch das bis vorn hin an den Seiten gerundete Halsschild, durch die sehr feine und zerstreute Punktirung in den Deckeneindrücken, durch das einfarbige Halsschild, das nicht querrissige Pygidium etc.

***Protaetia excisithorax* K. M. Hell., eine Monstrosität!**

Unter dem Artnamen *excisithorax* wurde von mir in den Abh. u. Ber. 1896/97 Nr. 3, p. 15 eine *Protaetia* aus Nord Celebes beschrieben, die diesen Namen sowohl, als auch die dafür vorgeschlagene Untergattung *Protaetiophana* ihrer eigenthümlichen Halsschildbildung verdankt. In jüngster Zeit aber kam mir ein zweites Exemplar, ebenfalls ein ♂, aus der Minahassa zu, das auf das untrüglichste erweist, das *P. excisithorax* zwar eine bis dahin noch unbekannte Art, aber nach einem monströsen Exemplare beschrieben wurde, indem die winkelige Ausrandung des Halsschildhinterrandes vor dem Schildchen als ein Entwicklungsdefect des typischen Stückes aufzufassen ist. Diese Anomalie ist um so bemerkenswerther, als der Thorax sonst vollkommen normal ausgebildet ist und eine ähnliche Missbildung noch nicht bekannt geworden zu sein scheint. Die Theilung des Thorax bei *Melolontha vulgaris*, wie sie von G. Kraatz (Deutsche Ent. Zeit. 1880, p. 241, pl. II, fig. 8) beschrieben und abgebildet worden ist, erinnert zwar an unseren Fall, zeigt aber eine viel tiefer greifende Entwicklungshemmung. (Vergl. auch W. Bateson, Materials for the study of variation, London 1894, p. 454—56.)

25. ***Protaetia puncticollis* sp. n. ♀**

Ex affinitate excisithoracis m., lata, glabra, atropurpurea, elytris maculis transversis albido-tomentosis, clypeo margine antico fere rotundato, utrinque subtuberculato-elevato, fronte utrinque fortiter impressa, rude, callo mediano postice parcius punctatis; prothorace lateribus marginatis, fortius ac crebrius quam in Protaetia submarmorea Burm. punctato, vitta subcostata mediana margineque antico et postico laevibus; scutello basi transverse strigoso-punctato, secundum marginem lateralem subtiliter remoteque punctato; scapulis sat dense arcuato-punctatis; elytris in dimidia apicali sub-unicostatis basi in medio minute remoteque, retro et latera versus crebrius fortiusque punctatis, margine apicali zona marginali remote punctata, sutura elevata, apice haud spinosa (♀), fasciis undulatis utrinque quatuor, duabus inter suturam et costam, una in elytrorum dimidia, altera in tertio quarto, lateribus in secundo triente et pone callum ante-apicalem, praeterea atomis 2—3 pone sinum lateralem, albo-tomentosis; pygidio unicolore, creberrime ac subrugulose arcuato-punctato; corpore subter nitido, abdomine lateribus, metasterno ante coxis posticis et ad basim albo-maculatis, tibiis genibus albo-tomentosis, tibiis anticis subter simpliciter et sat crebre punctatis, ante apicem bidentatis (♀), tarsis nigris.

Long. tot. 23.5, long. elytror. 17, lat. thoracis ad basim 11, lat. elytror. ad hum. 12.2 mm.

Patria: Celebes septentrionalis, Minahassa, leg. Dr. Platen typ. in coll. G. Meyer-Darcis, Wohlen, Helvetia.

Eine etwas an *Melanosa sibirica fasciata* Fisch., aus der Songarei, erinnernde breite Art, deren Halsschild aber noch kräftiger und dichter punktirt ist und die infolge des undeutlich zweihöckerigen Clypeusvorderrandes am nächsten mit *excisithorax* m. verwandt ist.

Glatt, mässig glänzend, schwärzlich purpurn mit weissen Makeln, Unterseite etwas heller, glänzend. Clypeus am Vorderrande flach gerundet, wenig aufgebogen, in der Mitte beiderseits zwei genäherte undeutliche Querhöcker, Stirn beiderseits tief eingedrückt, so dass in der Mitte ein deutlicher Längswulst entsteht. Punktirung beiderseits auf dem Clypeus am grössten, daselbst auch etwas narbig, auf dem Mittelwulste die Punkte kleiner, nicht genarbt und nach hinten zu sparsamer, in den Stirneindrücken grösser als auf jenem. Fühler schwärzlich, das erste Glied kupferig schimmernd, grob punktirt, die Keule nach der Spitze zu röthlich braun. Halsschild in der Basalhälfte, neben dem Seitenrande streifenartig eingedrückt, tief, dicht und grob punktirt, ein etwas gewulsteter Mittelstreifen, der Basal- und Apicalrand glatt. Die Punkte stehen in der vorderen Hälfte neben dem Mittelstreifen am dichtesten, beiderseits der Scheibe dem Hinterrande zu weniger dicht, fliessen in den Vorderecken und dicht am Seitenrande zu Querrissen auseinander und tragen daselbst einige kurze bräunliche Börstchen. Der Halsschildhinterrand ist vor dem Schildchen ganz glatt, zeigt aber beiderseits im weiteren Verlaufe feine zerstreute Pünktchen. Schulterblätter mässig dicht bogenrissig punktirt. Flügeldecken verhältnissmässig kurz und breit, mit je einer hinten hakenförmig nach innen gebogenen Dorsalrippe, in der Mitte der Basalhälfte fein zerstreut, nach hinten und aussen zu gröber, an den Seiten am dichtesten punktirt, der Spitzenrand mit ziemlich breitem, nur sparsam zerstreut punktirten Saume. Naht hinten stark erhaben, in der vorderen Hälfte hie und da mit feinen Pünktchen. Die weisslich tomentirten Makeln ähnlich wie bei *celebica* Wall. angeordnet, jedoch von geringerer Ausdehnung, die über den Hinterhüften nur aus 2—3 kleinen Pünktchen bestehend. Pygidium sehr dicht und fein querrissig punktirt, einfarbig. Unterseite an den Seiten des Abdomens, am Hinterrande des 1.—4. und am Vorderrande des 5. Bauchsegmentes, ferner auf der Hinterbrust, vor den Hinterhüften, mit je einer weisslich tomentirten Quermakel, ebenso sind der Seitenrand der Hinterhüften, der Seitenrand und die Episternen der Hinterbrust mehr oder weniger weisslich tomentirt. Hinterrand der Schenkel, Innenrand der Schienen und Vorder- und Hinterbrust sind in der gewöhnlichen Weise röthlich gelbbraun behaart. Die ziemlich dichte Punktirung der Hinterhüften besteht aus Bogenpunkten, deren Oeffnung nach aussen, die der Mittelbrust aus solchen, deren Oeffnung nach innen und hinten gerichtet ist, das 1.—4. Bauchsegment sind nur in der Umgebung der Tomentflecken deutlich punktirt, im übrigen zeigen sie nur am Vorder- und Hinterrand eine äusserst feine Punktreihe. Fünftes Bauchsegment an den Seiten in grösserer Ausdehnung, das sechste ganz punktirt (♀!). Ebenso ist die nicht längsnadelrissige Punktirung der Vorderschienen und die doppelte Bewehrung der Vorderschienen (beides ebenso auch bei *excisithorax*) als Geschlechtsabzeichen anzusehen. Tibien schwärzlich mit weisslicher Knie-makel, Tarsen matt, schwarz.

Von Celebes sind bisher folgende 8 *Protaetia*-Arten bekannt: 1. *bipunctata* G. P. S. Celebes, Makassar, 2. *celebia* Wall. N. Celebes (Sarasin: Tomohon), 3. *ciocolatina* Wall. N. Celebes (Sarasin: Tomohon), 4. *excisithorax* Hell. N. Celebes (Sarasin: Masarang), 5. *pectoralis* Mohn. N. Celebes, Gorontalo, 6. *prolongata* G. P. N. Celebes, Manado, 7. *puncticollis* Hell. N. Celebes, 8. *scutellaris* Schauf., S. Celebes (Sarasin: Lompo-batang).

Bemerkung: Gelegentlich der Beschreibung neuer *Protaetia*-Arten kann ich es nicht unterlassen, neuerdings darauf hinzuweisen, dass diese Gattung bis dato nur ein faunistisch-geographischer Begriff ist; wohin ein solcher führt, zeigt Schochs Catalogus: „*Lamellicornia melitophila*“, wo wir zwischen *Cetonia* und *Protaetia* die Gattungen *Heterocnemis*, *Stalagmasoma*, *Oxythyrea* etc. eingeschoben finden, als wären *Protaetia* und *Cetonia* weit weniger mit einander verwandt, als *Cetonia* mit den erwähnten Gattungen. Die indomalaischen Cetoniden bedürfen einer ebenso gründlichen Revision, wie sie die palaearktischen durch E. Reitter gefunden haben. Mit Errichtung einzelner Gattungen auf einzelne Stücke, ohne jene gegenüber allen anderen bekannten zu charakterisiren, ist der wissenschaftlichen Systematik nicht gedient.

Auch Herr Dr. G. Kraatz ist sehr im Irrthum, wenn er meint, durch Errichtung einer Gattung „*Poecilophana*“ die systematische Stellung meiner *ochroplagiata* aufgeklärt zu haben, denn die von ihm erwähnten Merkmale sind keineswegs so stichhaltig, wie er glauben macht. Kraatz sagt (Deutsche Ent. Zeit. 1895, p. 286): „*ochroplagiata* ist nun durch den clypeus rotundatus von allen Cetoniden-Arten der Phil., die Mohnike aufführt, wohl unterschieden (Mohnike nennt den Clypeus seiner *flavovariegata* (p. 97) subquadratus vix emarginatus). Dieser Clypeus in Verbindung mit den zweizähligen Vorderschienen findet

sich nur bei *ochroplagiata*. Der Passus: „clypeus rotundatus“ kommt in meiner Beschreibung gar nicht vor, die einzig dastehende Clypeusbildung scheint vielmehr Herr Dr. Kraatz nur aus der Abbildung entnommen zu haben, die den Kopf perspectivisch von oben verkürzt zeigt.

Wäre die Sache so einfach und handgreiflich gewesen, so hätte ich, der ich das Thier nach verschiedenen Richtungen hin genau untersuchte, wohl selbst eine neue Gattung dafür creirt.

Vor allem ist zu betonen, dass mein Typus ein Weibchen ist und genau dieselbe Clypeusbildung zeigt wie z. B. *Protaetia inanis* Wall. ♀, das auch nur zwei Zähne an den Vorderschienen hat. Die Clypeusbildung sowohl, als auch die Bezahnung der Vorderschienen, bringen auch bei den Protätien sexuelle Verschiedenheit zum Ausdruck, es ist daher nicht möglich auf kleine Abänderungen dieser Merkmale Gattungen zu gründen, am allerwenigsten auf die Weise, dass man, wie Dr. Kraatz, das Weibchen einer Art zu den Männchen anderer in Gegensatz zu bringen sucht. Für mich ist es sehr wahrscheinlich, dass das ♀ von *flavo-variegata* Mohn. auch einen gerundeten Clypeus und das ♂ von *ochroplagiata* einen *clypeus vix emarginatus* besitzen dürfte. Dass kleine Abweichungen in der Schienenbezahnung auch kein Gattungsmerkmal abgeben, beweisen unter anderem mir vorliegende Stücke von *Protaetia ciocolatina* ♂ ♂, von welchen eines nur zwei, das andere, genau wie das Weibchen, noch einen dritten Schienenzahn aufweist. Uebrigens ist bei *ochroplagiata* über dem zweiten Zahn eine sehr flache Ausrandung (wie ich bei *inanis* ♀ nicht finde) bemerkbar und es wohl möglich, dass es bei anderen Individuen zur Entwicklung eines dritten Zahnes kommt, was erst bei Untersuchung eines grösseren Materials nachzuweisen möglich ist.

26. *Celebia djampeana* sp. n. ♂, ♀

Oblongo-ovata, nigra, prothorace vitta laterali elytrisque, sutura humerisque exceptis, pallide cinnamomeo-squamosis, capite prothorace, corpore subtus, antennis pedibusque subrubido-albo-squamosis; antennis parce setosis, funiculi articulis fere cylindricis, articulo octavotriente apicali et clava tota nigris, articulo septimo quam sexto distincte longiore; rostro dorso utrinque subconvexo et ut fronte linea mediana nigro-glabra, squamulis setiformibus parce obsitis; oculis fere semiglobosis; prothorace disco ruguloso, linea mediana nigro-glabra, ante medium foveolatim impressa, pone marginem lateralem utrinque vitta nigro-subdenuata; scutello oblongo, albo; elytris remote seriatim punctatis, interstitiis 2^o, 4^o, 6^o nigro-carinatis, 2^o et 4^o basim haud attingentibus, in femina etiam interstitio tertio in medio abbreviatim carinato, in mare interdum interstitio octavo basi apiceque carinato; corpore subtus remote punctato, tibiis anticis apice paulo curvatis.

Long. maris 16, lat. ad hum. 5.2, long. feminae 19, lat. ad hum. 6.5 elytror. lat. max. 8 mm.

Patria: Djampea, insula ad meridiem insulae Saleijer vergens, legit Everett. Mus. Dresd. No. 9450 et Mus. Tring.

Infolge der halbkugeligen Augen und der nicht zahnförmig vortretenden Schultern, aus der Verwandtschaft der *suturalis* Pasc., aber durch den Mangel jeglicher grünlichen oder bläulichen Schüppchen von allen bisher bekannten *Celebia*-Arten abweichend. Kopf, Halsschild, ein hell-zimmetfarbiger Längstreifen beiderseits ausgenommen, die Naht, die Schultern, bei den Weibchen zuweilen auch ein Streifen entlang den Seiten und die ganze Unterseite schwach röthlich-weiss, die Decken im übrigen isabellen- oder blass zimmetfarben beschuppt. Rüssel beiderseits oben schwach gewölbt, mit glatter Mittellinie, vor den Augen über der Fühlerfurche mit abgekürztem Längseindrucke, die glatte Mittellinie setzt sich, indem sie an Breite zunimmt, auf die Stirn fort. Fühlergeissel auffallend kompakt, die einzelnen Glieder, mit Ausnahme des ersten, an der Wurzel kaum verjüngt, fast cylindrisch, das 7. Glied deutlich länger als das sechste, das dritte länger als das vierte, das achte im Spitzendrittel ziemlich plötzlich erweitert und daselbst wie die Keule matt-schwarz. Halsschild ungefähr so lang wie am Vorderrande breit, an der Basis am breitesten, Seiten leicht gerundet, nach vorn convergirend, Scheibe uneben, grob gerunzelt mit glattem, erhabenen Mittelkiele, der vor der Mitte eingedrückt ist, beiderseits innerhalb des Seitenrandes mit undeutlichen, nur theilweise kahlen, schwarzen Längstreifen, an den Seiten mit breiten blass-zimmetfarbigen Längstreifen, im übrigen weisslich beschuppt und ausserdem mit schüppchenartigen hell-röthlich braunen Borsten sparsam besetzt, die namentlich an den zimmetfarbig beschuppten Stellen relativ

gross und breit sind und daselbst auch dichter stehen. Schildchen länglich, vorn schmaler, weiss. Flügeldecken entfernt gereiht-punktirt, das 2., 4. und 6. Spatium schmal, kielartig erhaben, glänzend schwarz, beim ♂ zuweilen auch die Wurzel und Spitze des 8. Spatiums kahl, beim Weibchen scheinbar immer das dritte Spatium hinter der Mitte mit einem abgekürzten Längskiele. Die ganze Naht, die Spitze des 2. und 6. Spatiums, die Schulter und die Spitze des 8. Spatiums, oft dieses (namentlich beim ♀) der ganzen Länge nach, blassröthlich weiss beschuppt, übrige Färbung der Decken hell zimmet- oder isabellfarben, die so gefärbten Parthien mit ziemlich grossen schüppchenartigen Borsten dicht bedeckt, sonst nur noch die Naht an der Spitze mit einzelnen solcher Schüppchenborsten. Unterseite und Beine röthlich-weiss, sparsam punktirt, die Punkte röthlich gelbe Schüppchenbörstchen tragend. Vorderschienen an der Spitze leicht gekrümmt.

27. *Celebia amitorum* sp. n.

Obovata, nigra, dense albido-aeruginoso-squamulosa, partim pollinosa, C. fruhstorferi Faust subsimilis; rostro tenuiter nigro-carinato, fronte vitta sat lata denudata; antennis scapo comparate brevioribus, funiculo sat robusto, articulo secundo quam octavo longiore, 3^o—7^o latitudine vix sesqui longioribus, inter se fere aequilongis, clava quam funiculi articulis tres ultimis unitis distincte brevioribus; oculis ut in C. boisduvali Faust, obtuse conicis; prothorace latitudine vix longiore, lateribus paulo rotundatis; elytris dorso dimidia basali subplaniusculis, humeris oblique rotundatis, seriatim punctatis, interstitiis haud carinatis, interstitio secundo, quarto sexto et sutura in dimidia apicali subconvexiusculis; pedibus glauco-squamulosis, aliquid opalimis, tibiis anticis apice curvatis.

Long. 15, lat. ad hum. 5 mm.

Patria: Celebes meridionalis, Erekang, unicum Drs. Sarasin, VIII., 1895, legit.

Kleiner als *C. fruhstorferi* Faust¹⁾ und so wie diese und die mir unbekannt *modesta*²⁾ ohne Längskiele auf den Flügeldecken. Der letztgenannten Art muss sie infolge der Augenbildung wohl am nächsten stehen, sich aber von ihr durch die zwar feinen, aber scharfen parallelen Seitenkanten und den ebenso feinen, aber deutlichen Mittelkiel des Rüssels, durch den breiten kahlen Stirnstreifen, durch die Länge des zweiten Geisselgliedes, das etwas länger als das achte ist, und die Länge der übrigen Geisselglieder, die deutlich länger als breit sind, (bei *modesta* so lang wie breit) unterscheiden. Blass, weisslich-spangrün, Kopf, Halsschild und der innere Theil der Decken bei dem mir vorliegenden Unicum gelb bestäubt, Kopf am Scheitel und die Beine etwas bläulich opalisirend. Rüssel so lang wie die Halsschildmittellinie, mit feiner schwarzer Mittelleiste und beiderseits mit ebensolchen parallelen Randleisten. Stirn mit breitem, bis zur Augenmitte herabreichenden, kahlen schwarzen Mittelstreifen. Halsschild fast so breit wie lang, mit glattem, vor der Mitte eingedrückten Mittelstreifen, beiderseits mit sehr undeutlichen, von Schüppchen nur theilweise entblösten Seitenstreifen. Schildchen ziemlich kurz oval, weisslich. Flügeldecken mit ganz verrundeten Schultern, in der vorderen Hälfte oben etwas flach gedrückt, das 2., 4. und 6. Spatium sehr flach gewölbt, Beschuppung matt, grünlich-weiss, die Schüppchen rundlich, nur am äussersten Spatium langgestreckt franzenartig, Punktreihen fein, die Punkte ungefähr um ihren doppelten Längsdurchmesser von einander abstehend, alle Zwischenräume gleichmässig und ziemlich sparsam mit börstchentragenden Punkten besät. Unterseite so wie die Decken gefärbt, nur die Beine bläulich schwach opalisirend.

28. *Celebia rothschildi* sp. n. ♀

Obovata, nigra, pallide viridi-, interstitio tertio et quinto marginique laterali subaurato-sericeo-squamosis, Celebia fruhstorferi Faust¹⁾ similis; fronte depressa, linea denudata usque ad verticem extensa; rostro supra plano, vix carinulato, punctis majusculis, setuligeris dispersis; antennis quam in C. fruhstorferi subtilius pilosis, funiculi articulo tertio latitudine vix duplo longiore; prothorace

¹⁾ Ent. Zeit. Stettin 1897, p. 72.

²⁾ Ann. Soc. Ent. Belg. XXXVII, 1893, p. 421.

transverso, lateribus rotundatis, antice sat fortiter angustato, linea mediana denudata, disco foreolatim impressa, praeterea utrinque vitta laterali subdenudata; scutello oblongo, subrhomboidali; elytris fere ut in arroganti Boisd. sed interstitio quinto et septimo haud carinatis et fortius punctato-striatis, punctis fere rotundatis, remotis, nigro-nitidis.

Long. 20, lat. 8 mm.

Patria: Celebes meridionalis, Mons Bonthain, altitudine 5—7000', leg. Everett. Unicum in Museo Tring.

Diese Art, die mir nur in einem prächtig erhaltenen Weibchen vorliegt, steht zwischen *fruhstorferi* Faust und *azureipes* Thoms. Mit ersterer hat sie den ungekielten Rüssel, mit letzterer viel bezüglich der Flügeldeckenbildung gemein, unterscheidet sich aber von beiden u. a. durch die gedrungene Halsschildform und die kräftigen Punktstreifen, die aus rundlichen Punkten bestehen. Rüssel so lang wie das Halsschild, oberseits mit ziemlich grossen zerstreuten, börstchentragenden Punkten, Stirn noch etwas mehr als wie bei *fruhstorferi* flach gedrückt und ebenso wie bei dieser mit breiter kahler, bis auf die Stirn reichender Mittellinie. Augen wie bei *arrogans* Boisd., mässig gewölbt, aber am Unterrande spitzwinkelig. Fühler feiner und sparsamer als bei *fruhstorferi* bewimpert, die Geisselglieder im allgemeinen kürzer als bei dieser Art und gestreckter als bei *arrogans* Boisd., das 3. vom 4. kaum an Länge verschieden, circa doppelt so lang wie breit (bei *fruhstorferi* ist dieses viel länger), das letzte Geisselglied ebenfalls doppelt so lang wie breit (bei *arrogans* ist dieses kürzer). Halsschild etwas quer, an den Seiten deutlich gerundet, vorn viel stärker als bei den beiden erwähnten Arten verjüngt, oberseits mit 3 schwarzen Längstreifen, der mittlere kahl mit tiefem Eindrucke vor der Mitte, die seitlichen etwas geschwungen und theilweise mit zerstreuten Schüppchen bedeckt; die an diesen Streifen grenzenden Halsschildseiten etwas goldig seiden-glänzend. Scheibe des Halsschildes mit ziemlich groben zerstreuten Punkten. Schildchen undeutlich rhombisch, weisslich. Flügeldecken ähnlich wie bei *azureipes*, doch der Basalrand jeder einzelnen deutlich convex und nur der 2., 4., 5. und 6. Zwischenraum, die beiden letzteren jedoch nur sehr schwach, und nur in der vorderen Hälfte gekielt, der Kiel des 2. Zwischenraumes bis zur Deckenwurzel reichend, der des 4. vorn verkürzt, die Punktreihen aus tiefen rundlichen, in den vorderen zwei Dritteln der Decken, von einander mindestens um ihren Durchmesser abstehenden Punkten bestehend, im Spitzendrittel stehen die Punkte dichter, so dass sie eine Punktkette bilden. Im Vergleiche zu *azureipes*, noch auffallender aber im Vergleiche zu *fruhstorferi*, bei welcher die Punkte der Streifen strichartig sind, sind die Punkte der Reihen bei der neuen Art auffallend gross und kurz, elliptisch, glänzend schwarz, ohne Schüppchen am Grund. Unterseite blassgrünlich, seidenglänzend, fein ziemlich zerstreut punktirt, Vorderschienen an der Spitze etwas weniger als bei *fruhstorferi* gebogen.

29. *Celebia granigera* sp. n. ♂, ♀

Rhinoscaphae vanae similis, oblongo-ovata, pallide viridi-margaritaceo aut orichalceo-squamosa, plus minusve pollinosa, setis pallidis reclinatorum munita, capite, antennis pedibusque plus salmimo-margaritaceis; rostro supra plano ut fronte linea mediana laevi; oculis maxima cum convexitate margine postico proprio (cubconicis) ut in C. boisduvali Faust; antennis salmimo-albicantibus, funiculi articulis basi paulo attenuatis, articulo octavo, basi albicante excepta, ut clava tota nigro-velutino; prothorace paulo transverso, basi subrotundato, ruguloso-punctato, medio antice longitudinaliter subimpresso, disco carina glabra, usque ad basim extensa, interdum via perspicua; elytris ovatis, striato-punctatis, interstitiis 1°, 2°, 4°, 6°, interdum etiam sutura, granulis glabris adspersis; corpore subtus pedibusque subcoeruleo-squamosis, parce punctatis.

Long. maris 12, lat. 4.2, feminae long. 18, elytror. lat. max. 7 mm.

Patria: Celebes centralis, ad lacum „Poso“, Mapane et Luhu, prope flumen quod Kalaena vocatur, a Drs. Sarasin dedecta.

Der *Rhinoscapha vana* Faust¹⁾ von Banggai täuschend ähnlich, aber infolge der beschuppten oben nicht scharf begrenzten Fühlerfurche, deren Oberkante den Augenunterrand nicht tangirt²⁾, eine zu *Celebia*

¹⁾ Ent. Zeit. Stettin LI, 1890, p. 177.

²⁾ Conf. Faust l. c. p. 181 Anmerk.

zu stellende Art, die sich vor allem durch die stärker vorgequollenen, nach rückwärts gezogenen Augen und die abweichende Geissel- und Keulenbildung leicht von *vana* unterscheiden lässt. Blass-grünlich, perlglänzend, zuweilen mehr bläulichgrün oder mehr messingfarben beschuppt und gelblich bestäubt, der Kopf, die Beine, zuweilen auch beiderseits das Halsschild zart bläulich-weiss beschuppt, überall sparsam mit weissen, auf den Decken halb aufgerichteten Börstchen bedeckt. Rüssel vorn zwischen der Fühlerinsertion deutlich schmaler als zwischen den Augen, oberseits eben, mit schwarzer unbeschuppter Mittellinie, die sich auf die Stirn fortsetzt, diese selbst über den Augen (bei Seitenansicht) leicht niedergedrückt. Fühler bläulich-weiss, die Geissel ziemlich gedrungen, 8. Geisselglied in der grösseren Spitzenhälfte, so wie die Keule sammetschwarz, nicht ganz doppelt so lang wie an der Spitze breit, (3:2:5:5); bei *Rh. vana* Faust ist dasselbe gut doppelt so lang wie an der Spitze breit, wie überhaupt bei dieser Art alle Geisselglieder schlanker sind und namentlich das 8. an der Wurzel stark verjüngt ist. Augen ähnlich wie bei *Celebia boisduvali* Faust, also ziemlich stark vortretend und nach rückwärts gezogen. Halsschild quer, der Vorderrand beiderseits kaum merklich gebuchtet, der Hinterrand flach gerundet, die parallelen (bei ♀ zuweilen rückwärts leicht convergirenden) Seiten vorn zugerundet. Oberseite des Halsschildes gerunzelt und punktirt, mit einer von der Basis bis über die Mitte hinausreichenden glatten Längsschwiele, vor dieser ein flacher Längseindruck, die Schwiele zuweilen sehr undeutlich. Flügeldecken relativ kürzer und gewölbter als bei *R. vana*, aber genau so gefärbt und skulptirt, die Naht zuweilen auch ohne jegliche Körner, die des zweiten Spatiums die grössten. Unterseite und Beine mehr bläulich-grün beschuppt, überall sparsam punktirt und kurz weisslich beborstet.

Die bisher bekannten Arten der Gattung *Celebia* sind:

1. *amitinorum* m. S. Celebes, Eurekang
2. *arrogans* Boisd.¹⁾, Voyage de l'Astrolabe, Zoologie, 1832, 358, Atlas
Pl. VII fig. 8 N. Celebes, Minahassa
azureipes Thoms., Arch. Ent. I, 1857, 228, t. XIV f. 3
3. *boisduvali* Faust, Ent. Zeit. Stettin, 41, 1890, p. 179 S. Celebes, Bonthain, Loka
4. *djampeana* m. Djampea
5. *frontalis* Faust, Ent. Zeit. Stettin, 41, 1890, p. 180 S. Celebes, Bonthain
6. *fruhstorferi* Faust, Ent. Zeit. Stettin, LVIII, 1897, p. 72 S. Celebes, Pic von Bonthain
7. *granigera* m. Central Celebes, Mapane, Poso-
See, Kalaenafluss
8. *modesta* Faust, Ann. Soc. Ent. Belg. XXXVII, 1893, p. 421 Celebes?
9. *rothschildi* m. S. Celebes, Pic von Bonthain
10. *suturalis* Pasc.²⁾, Notes Leyd. Mus. V, 1883, p. 85 Saleijer
nobilis Faust, Ent. Zeit. Stettin, 41, 1890, p. 179

Sie lassen sich auf folgende Weise von einander unterscheiden:

- A''' Flügeldecken mit glatten, schwarzen Längsleisten
- a' Erstes Spatium mit einer Längsleiste, Augen stumpf-konisch,
Stirn ohne glatten Längstreifen *boisduvali* Faust.
 - a Erstes Spatium ohne Längsleiste
 - b' Stirn zwischen den Augen sehr deutlich concav *frontalis* Faust
 - b Stirn zwischen den Augen nicht concav
 - c' Rüssel mit erhabenem Längskiel *arrogans* Boisd.
 - c Rüssel mit glatter Mittellinie

¹⁾ Ich folge bezüglich der Synonymie Jekel: Coleoptera Jekeliana Livr. II, Paris 1875, p. 142 Anmerk. Da Boisduval sagt: „Il est indiqué comme se trouvant dans l'île de Vanikoro, mais il est plus probable qu'il vient de la Nouvelle Guinée,“ so ergibt sich, dass die Vaterlandsangabe nicht zweifellos war und ihr bei Entscheidung der Synonymie kein Werth beizulegen sei. Die Abbildung ist zwar sehr mangelhaft (Kopf und Rüssel), lässt sich aber auf keine andere Art besser deuten.

²⁾ Die Identität von *Celebia suturalis* mit *nobilis*, welche letztere, wie mir deren Autor freundlichst mittheilte, auch von Saleijer stammt, konnte ich infolge des liebenswürdigen Entgegenkommens des Herrn C. Ritsema, der mir ein typisches Stück zur Ansicht sandte, nachweisen.

- d' Zweites Geisselglied nicht länger als das siebente,
Färbung zimmtfarben, Naht weisslich *djampeana* m.
- d Zweites Geisselglied deutlich länger als das siebente
e' Fünftes Spatium hinter der Mitte mit einer
abgekürzten Längsleiste, Färbung blass fleisch-
farben bis rosa, Naht grünlich weiss *suturalis* Pasc.
- e Fünftes Spatium ohne Längsleiste, hellgrün
seidenglänzend *rothschildi* m.
- A'' Flügeldecken ohne Längsleisten
Drittes bis siebentes Geisselglied so lang wie breit *modesta* Faust.
- Drittes bis siebentes Geisselglied länger als breit
Augen flach *fruhstorferi* Faust.
- Augen stumpf konisch *amitorum* m.
- A Flügeldecken mit Reihen entfernter Körner *granigera* m.

Lophotectorus g. n.

Cryptorhynchidarum prope Chaetotectorum Schönh.

Rostrum breviusculum, validiusculum, capite paulo longius, nonnihil arcuatum. Oculi laterales, rotundati, sat convexi. Antennae in secundo triente (apice propius) insertae, scapo subclavato, oculos attingente, funiculo septenarticulato, articulo primo et secundo elongatis, reliquis brevioribus subcylindricis, adpressis, 6^o—7^o plus minusve transversis, clava oblonga, ovato-acuminata, vix perspicue articulata, nigro-tomentosa. Thorax latitudine brevius, antice sublobatim productus et hic dorso tuberculis cristaeformibus duabus munitus, margine basali leviter bisinuatus. Canalis rostralis ut in genere Axionico et Gasterocercio. Scutellum rotundatum, convexum. Elytra elongata, latitudine basali vix duplo longiora, lateribus subparallelis, subpunctato-striata. Pedes sat robusti, femoribus aequilongis, parum clavatis, ante apicem dente obtuso armatis, posticis segmentum secundum abdominalem vix superantibus.

Von *Chaetotectorus*, der nach Herrn J. Fausts gütiger Beurtheilung dieser neuen Gattung am nächsten steht, unterscheidet sie sich durch den den Augenvorderrand erreichenden Fühlerschaft, durch die undeutliche Gliederung der Keule, den kürzeren Rüssel, durch die zwei kammartigen Höcker auf dem vorderen Theile des Halsschildes, durch das runde, über die Flügeldecken emporragende Schildchen, die vor der Spitze bewehrte Schenkel und durch die Länge des zweiten Bauchsegmentes, das etwas länger als das erste und zweite zusammengenommen ist. *Axionicus* Pasc., dem die neue Gattung ebenfalls nahe steht, unterscheidet sich von ihr durch den elliptischen Körperriss, den längeren geraden Rüssel, die eiförmigen, unten spitz verrundeten Augen, das in der Mittellinie so lange wie an der Basis breite Halsschild, dem vorn die Längshöcker fehlen, durch die an der Basis kaum als das Halsschild breiteren und elliptischen Flügeldecken, die überdies grob punktiert-gestreift und zum Theile längs gekielt sind und endlich durch die verlängerten Vorderschenkel. Die Gattung *Gasterocercus* endlich, an die die neue Gattung in Folge des dichten Tomentes und Halsschildumrisses etwas erinnert, unterscheidet sich vor allem durch das 2., 3. und 4. Bauchsegment, die unter einander gleich lang sind.

Die zwei bisher bekannten Arten, von welchen eine in Nord-, die andere in Süd Celebes vorkommt, sind:

30. *Lophotectorus elegans* sp. n.

Oblongus, niger, albo-tomentosus, capite thoraceque saturate ochraceo-tomentosis, hoc utrinque macula basali albicante; elytris basi figura triangulari retro usque ad fasciam fuscam, ante apicalem, producta et eacum conjuncta, fusco-, basim versus testaceo-squamosa; rostro apice glabro, crebre punctato, dorso carinula mediana tenui, fronte inter oculos puncto intruso, vertice longitudinaliter impresso; antennis

obscurae rufis, parce albido pilosis; prothorace transverso, antice fortiter attenuato, in dimidia parte antica utrinque tuberculo valido compresso, lateribus minute granulatis; elytris prothorace latioribus convexis, basi fere truncatis, lateribus parallelis, maxima cum convexitate pone medium, ante apicem transversim impressis, sub-punctato-striatis, interstitio secundo et quarto basi convexis, sutura in triente apicali sub-elevata, interstitio octavo, marginali, irregulariter granulato, margine apicali crenulato; corpore subter albo-squamuloso, segmentis abdominalibus secundo, tertio quartoque plus minusve denudatis, epimeris mesothoracis episternisque metathoracis luteo-squamulosis, tibiis apice rufo-setulosis.

Long. 14, elytror. 10, lat. ad hum. 5.5 mm.

Patria: Celebes septentrionalis, Minahassa, leg. Dr. Platen. Unicum in Mus. Dresd. No. 9412.

Länglich, Körperunriss an *Apries* erinnernd, vorherrschend weiss, Kopf und Halsschild ockergelb, letzteres gesättigter gelb tomentirt, beiderseits eine rundliche Makel, an der Basis weiss. Flügeldecken mit grosser, die ganze Basis einnehmender brauner dreieckiger Makel, deren nach hinten gekehrte Spitze sich mit einem, im zweiten Drittel der Decken befindlichen, gleichfarbigen Querbande verbindet. Diese wellig begrenzte Querbinde, die sich nach dem Seitenrande zu beträchtlich verschmälert, steht ausserdem durch einen hinten braun, vorn ockergelb tomentirten Randstreifen mit dem vorn ockergelb angefliegenen Rückendreieck in Verbindung. Die nach hinten convergirenden, leicht concaven, von den Schultern ausgehenden Dreieckseiten reichen an der Vereinigungsstelle mit dem Querbande bis an die Mitte des ersten Zwischenraumes. Rüssel an der Spitze kahl, schwarz und daselbst dicht punktirt, im übrigen wie der Kopf ockergelb tomentirt, im mittleren Theile mit feiner erhabener Mittelleiste. Innerer Abstand der Augen etwas grösser als ein Augendurchmesser, Stirn zwischen den Augen mit eingestochenem Punkte. Scheitel der Länge nach eingedrückt. Fühler braunschwarz, mit gelblichen Börstchen sparsam besetzt, das 7. Geisselglied mit einem Börstchenkranze, das 2. Geisselglied etwas kürzer als die drei folgenden zusammengenommen, das 3. deutlicher länger als breit. Halsschild breiter als lang, in der Mitte am breitesten, nach der Basis kaum merklich, nach vorn stark verengt, in der vorderen Hälfte mit den, der Gattung wohl eigenthümlichen, compressen Längshöckern, an den Seiten mit kleinen, zerstreuten, glänzend schwarzen Körnchen. Schildchen convex, stark über die Decken erhaben, oval, schwärzlich (abgerieben?). Flügeldecken beträchtlich breiter als das Halsschild, fast parallelseitig, im letzten Viertel gemeinsam zugerundet, Spitzenwinkel der Naht abgerundet, nur an der Basis und längs der Naht deutlich, sonst kaum bemerkbar punktirt-gestreift, zweiter und vierter Zwischenraum an der Wurzel gewölbt, das 8. Spatium, das die Seitenkante der Decken bildet, mit feinen schwarzen Körnchen unregelmässig besetzt, auch die anderen Zwischenräume innerhalb der Querbinde mit einzelnen solcher Körnchen, die wohl auch sonst auf den Decken vorhanden, aber vom Tomente ganz verdeckt sind. Spitzenrand der Decken fein gekerbt gezähnt. Unterseite weiss tomentirt, das dritte und vierte Bauchsegment ganz, das erste an den Seiten matt schwarz, fast kahl, das zweite nur im mittleren Theile sparsam beschuppt. Epimeren der Mittelbrust und Episternen der Hinterbrust ockergelb tomentirt, mit grösseren, weissliche Schüppchen tragenden, zerstreuten Punkten. Schienen an der Spitze röthlich braun beborstet.

31. *Lophotectorus albidus* sp. n.

Praecedenti (eleganti) statura similis sed minor, dense unicolore cretaceo-tomentoso; rostro dorso haud carinulato, fronte inter oculos puncto impresso; prothorace transverso, maxima cum latitudine ad basin, medio vix angustiore, dein fortiter attenuato et ut in praecedenti bituberculato, lateribus haud granulatis sed punctis majoribus squamigeris dispersis; elytris utrinque pone scutellum perpaulo sub-rotundato-productis, striis punctatis haud perspicuis, interstitiis punctis seriatis squamam setiformem gerentibus, interstitio secundo et quarto basi paulo elevatis; corpore subter dense cretaceo-squamoso, segmentis abdominalibus quatuor ultimis nigris exceptis; femoribus ante apicem fortiter dentatis.

Long. 11, long. elytror. 8, lat. ad hum. 4.5 mm.

Patria: Celebes meridionalis, in monte Bonthain, altitudine 5—7000', X, 1895, leg. A. Everett. Unicum in Mus. Tring.

Kleiner als die vorige Art und dicht einfarbig weiss tomentirt. Rüssel an der Spitze kahl schwarz und daselbst ziemlich kräftig und dicht punktirt, im übrigen so wie Kopf, Halsschild und Flügeldecken

tomentirt, oberseits ohne Längsleiste, wohl aber wie bei *elegans* mit eingestochenen Punkte zwischen den Augen. Fühler schwarz, das erste und zweite Geisselglied lang gestreckt, das erstere etwas keulenförmig, das dritte, so wie die zwei folgenden, so lang wie breit, das 6. und 7. leicht quer, dieses so wie die Keule schwarz tomentirt, eine Eigenheit, die um so auffallender ist, als sie der sonst so nahe stehenden anderen Art fehlt. Halsschild breiter als lang, wie bei *elegans* im vorderen Drittel verengt und oben vorgezogen, mit zwei kräftigen Längshöckern bewehrt, deren Abstand dem Augenzwischenraume gleichkommt. Seiten des Halsschildes mit zerstreuten grösseren Punkten, deren jeder ein weisses Schüppchen am Grunde trägt. Schildchen kreisrund, weiss tomentirt, stark gewölbt. Basalrand der Flügeldecken leicht geschwungen, so zwar, dass er neben dem Schildchen leicht convex, innerhalb der Schultern kaum merklich concav verläuft. Schultern stumpfwinkelig verrundet, die Flügeldecken daselbst breiter als das Halsschild. Diese ohne deutliche Punktstreifen, dicht weiss tomentirt, die Zwischenräume nur durch gereihte, aufgerichtete, weisse Borstenschüppchen markirt, der zweite und vierte Zwischenraum an der Basis gewölbt. Unterseite, mit Ausnahme der vier letzten Bauchsegmente, dicht weiss tomentirt, 3. und 4. Bauchsegment matt mit einzelnen Punkten.

32. *Cryptoderma maximum* sp. n. ♀

Oblongo-ellipticum, maxima cum latitudine elytrorum in dimidia parte, indumento luteo vestitum lineisque albidis decoratum; rostro nigro-glabro, in parte dilatato anteoculari tomentoso, parce punctato striaque mediana abbreviata; antennis nigris, punctis albidis setulas gerentibus adspersis; prothorace latitudine aliquid longiore, subtiliter punctato, punctis areolatis, lateribus fere prarallelis, triente apicali rotundato, margine apicali constricto, supra rotundato-subproducto, margine basali bisinuato, lobo antescutellari obtuso, dorso vitta mediana tenui in apice cum vitta concolore laterali conjuncta; scutello breviter ovato, nigro-glabro; elytris lateribus rotundatis, fortiter convexis, subtiliter punctato-substriatis, interstitio nono (extremo), basi apiceque exceptis, et interstitio octavo lineaque undulata ad humeros incipiente et stria prima pone medium tangente, pallidis; corpore subter albido-tomentoso sat parce punctato, punctis setulis brevioribus gerentibus, femoribus posticis abdomen haud superantibus.

Long. rostr. excl. 20, thoracis 6.8, elytror. lat. max. 7.8 mm.

Patria: Celebes meridionalis, mons Bonthain, altitudine 5—7000 pedum, leg. A. Everett. Unicum in Museo Tring.

Eine, abgesehen von der bedeutenden Grösse, durch die seichte Skulptur, die auf den Decken nur undeutliche Punktstreifen aufweist, ausgezeichnete Art.¹⁾ Schwarz, oberseits überall lehmfarben, unterseits schmutzig weiss tomentirt. Rüssel glänzend schwarz (♀), glatt, nur vor der Fühlergrube etwas zerstreut punktirt, der verdickte Basaltheil kaum länger als breit und so wie die Stirn etwas bräunlich-grau tomentirt, mit einer Mittelfurche und mässig dichten körnertragenden Punkten; der übrige Kopf glänzend schwarz, fein und mässig dicht punktirt. Fühler schwarz, das erste ganz, das zweite Geisselglied im Basaltheile, die übrigen an der Spitze grau tomentirt, sparsam mit Börstchen besetzt, die weissen, etwas erhabenen Punkten entspringen, viertes Geisselglied $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. Halsschild ziemlich stark gewölbt, die Seiten in zwei Dritteln ihrer Länge nahezu parallel, im vordersten Drittel sanft zugerundet, der abgesetzte Vorderrand oben schwach gerundet, Basalrand beiderseits gebuchtet, Scutellarlappen sehr stumpf, abgerundet, seine Punktirung relativ fein und dicht, so dass entlang der Mittellinie ungefähr 30—35 genabelte Punkte gezählt werden können; die helle Linienzeichnung besteht in einem feinen Mittelstreifen und einem etwas stärkeren, hinten verbreiterten Seitenstreifen, der sich aber in der hinteren Halsschildhälfte so unter den Seitenrand herabsenkt, dass er nur vorn von oben sichtbar ist, ausserdem verbindet er sich am Vorder- und Hinterrande mit dem weisslichen Tomente der Unterseite, so dass die Halsschildseiten ganz hell umrandet erscheinen. Schildchen kurz oval, glänzend schwarz. Flügeldecken spitz eiförmig, stark gewölbt, ihre grösste Breite etwas vor der Mitte, an der Wurzel schräg abgestutzt und daselbst kaum breiter als die Halsschildwurzel, mit feinen, kaum vertieften Punktreihen, nur die 8. und 9. Reihe deutlich streifenartig eingedrückt, Zwischenräume mindestens 4—5 mal breiter als

¹⁾ Es ist die fünfzehnte bekannte Art der Gattung, da seit Ritsema's Aufzählung in den Notes from the Leyden Museum IV, 1882 p. 186, noch eine Art von Fairmaire in den Ann. Soc. Ent. Belg. XXXV, 1891, p. XXIV, aus Central China, Kiu-Kiang, nämlich *Oxyrrhynchus grandis* beschrieben worden ist.

die Punktstreifen; die weisse Linienzeichnung besteht in einer von der Schulter ausgehenden, ungefähr s-förmig gebogenen Linie, deren Vorderast aber bedeutend länger als der Hinterast ist, da sie den ersten Streifen hinter der Mitte tangirt und hinten eine beiden Decken gemeinsame, kurz eiförmige Fläche einschliesst; sie verbindet sich an der Wurzel und Spitze mit dem, der ganzen Länge nach hellen 8. Spatium, 9. Spatium nur im mittleren Drittel weisslich und daselbst mit dem 8. verbunden. Unterseite schmutzig gelblich weiss, mässig dicht und fein punktirt, die Punkte ohne einen Hof, aber wohl ein kurzes Börstchen tragend. Hinterschenkel ziemlich stark geschwungen, den Hinterleib nicht überragend.

33. *Arrhenotus pauli* sp. n.

♂ *Obscure aeneo, subpurpureo-micans, aut atro-viridis sub-coerulescens, maculatim ochraceo-tomentosus; fronte area elliptica ochraceo-tomentosa, carina mediana, tenuiter sulcata divisa, vertice sulcato, utrinque parce fortiterque punctato; antennis rufescentibus, palpis nigris, maxillaribus articulis duabus basalibus rufis; prothorace fortiter transverso, sat remote punctato, vitta mediana, lata, laevi, lateribus in dimidia parte antica rotundato-lobatim dilatatis, in medio transversim strigosis, margine basali utrinque subsinuato, ante scutellum fere truncato, margine apicali medio paulo rotundato, angulis anticis et posticis singulis macula transversa, ochraceo-tomentosa; scutello rotundato, fortiter transverso, basi truncato, dense ochraceo-tomentoso; elytris basi quam prothorace paulo angustioribus, angulis humeralibus subrectis, in apicem anguste truncatis, singulis, praesertim apicem versus, subbicostatis, basi granuloso, lateribus sat dense-, reliquis subtile et aliquid seriatim punctatis, basi anguste, lateribus apiceque dense ochraceo-tomentosis, tomento parce nigro-punctato et introrsum maculatim dissoluto, macula oblonga inter costas, ante medium, et fascia obliqua, tri-interrupta post medium formante; corpore subter dense ochraceotomentoso, punctis remotis denudato-nigris, vitta mediana lata glabra; femoribus subrufescentibus parce, tibiis dense ochraceo-, tarsis glauco-tomentosis.*

Long. maris 24, lat. max. thoracis 7.5, lat. elytror. 7 mm. ♀ differt statura minore, palpis nigris unicoloribus, prothorace antice minus rotundato-ampliato, lateribus fere parallelis in angulis anticis extus breviter emarginatis, elytris thorace latioribus. Long. 17—21, lat. max. thoracis 4—5.5, lat. elytror. 5—6.5 mm.

Patria: Celebes meridionalis, Loka, 1 ♂ a Drs. Sarasin, in monte Bonthain, altitudine 5—7000 ped., 5 ♀ a Dom. A. Everett lecti.

Diese Art ist in den beiden Geschlechtern von so verschiedenem Habitus, dass ich anfänglich das eine Exemplar von Loka (ein am Bonthain Pik gelegener Ort), für eine verschiedene Art von 5 anderen mir vom Bonthain Pik vorliegenden Stücken hielt, wozu ich mich um so mehr berechtigt glaubte, als ich unter letzteren beide Geschlechter vor mir zu haben vermuthete. Indessen ergab die genaue Untersuchung der Geschlechtsorgane, dass das Exemplar von Loka ein ♂, die übrigen aber Weibchen und zwar unter einander auch wieder von recht verschiedenem Habitus waren.

Dunkel erzfarben, purpurn, schwarz-grünlich oder blau-schwarz übergossen, Halsschild und Kopf meist tief schwarz, Flügeldecken mit ockergelben Tomentmakeln. Kopf auf der Stirn mit ovaler tomentirter Fläche, die durch einen Längskiel, der meist fein gefurcht ist, halbirt wird, auf dem Scheitel erlischt der Kiel, während sich gleichzeitig die feine Furche vertieft und verbreitert. Beiderseits der Scheitelfurche, innerhalb der oberen Augenlappen einige grobe Punkte. Halsschild fast doppelt so breit wie lang, die Seitenränder beim Männchen von der Basis nach vorn zu convergirend, so dass die schmalste Stelle des Halsschildes in der Mitte liegt, in der vorderen Hälfte stark gerundet erweitert, so dass ein fast halbkreisförmiger Lappen gebildet wird, Hinterrand beiderseits leicht gebuchtet, vor dem Schildchen gerade, Vorderrand über dem Kopfe leicht gerundet. Beim Weibchen die Seitenränder in der Basalhälfte fast parallel, in der vorderen Hälfte mässig gerundet erweitert, der erweiterte Theil kurz bogig ausgerandet. In beiden Geschlechtern das Halsschild entlang der Mittellinie breit glatt, an den Seiten zerstreut und ziemlich kräftig punktirt, in deren Mitte aber mit kräftigen Querstreifen, Vorder- und Hinterecken mit je einer undeutlich begrenzten lehmgelben Quermakel.

Schildchen quer, gerundet, an der Basis gerade abgestutzt, dicht lehmgelb tomentirt. Flügeldecken beim Männchen an der Wurzel etwas schmaler als das Halsschild an der breitesten Stelle, mit zwei, vorn ganz verschwindenden, undeutlichen Längsrippen, beim Weibchen an der Wurzel deutlich

breiter als das Halsschild, die Längsrippen in der hinteren Deckenhälfte kaum angedeutet, bei beiden Geschlechtern mit deutlichem, im vorderen Viertel aber erloschenen Nahtstreifen, im vorderen Theil etwas gewölbt und fein zerstreut, nach den Seiten zu, sowie in einem kurzen Eindruck innerhalb der Schultern kräftiger punktirt, mit folgender Zeichnung: die Wurzel der Decken schmal querstreifenartig, eine längliche Makel im 1. Viertel der Decken, zwischen den beiden Rippen, ferner die Spitzenhälfte mit zwei Querreihen länglicher Makeln, die aber auch (bei 2 ♀) zu 3 schmalen Längstreifen zusammenfliessen können, und die ganzen Seiten ockergelb tomentirt. Da die groben Punkte nicht ockergelb tomentirt, sondern schwärzlich sind, so ist das gelbe theilweise nebelartig sich auflösende Toment überall dunkel punktirt; bei den Stücken, bei welchen das helle Toment nicht zu Längstreifen zusammenfliesst, lässt sich die Zeichnung in der hinteren Deckenhälfte auch als schräges, dreimal unterbrochenes Querband mit darauffolgendem gelbtomentirten Spitzenviertel, das nur auf den sich daselbst vereinigenden Längsrippen kahl und schwärzlich ist, beschreiben. Unterseite ebenfalls dicht ockergelb tomentirt, zerstreut schwarz punktirt, Mittellinie längs des ganzen Körpers kahl, glänzend-schwarz, am Abdomen auch die Hinterränder der Segmente schwarz und die seitlichen Tomentflecken nur sehr wenig breiter als der kahle, sparsam und äusserst fein punktirte Mittelstreifen. Schenkel dunkelroth bis schwärzlich, stark angeschwollen.

34. *Rhytidodera integrifrons* sp. n. ♂

Rufescenti-fuscum, tomento ochraceo sat parce, in elytris subvittatim tectum; prothorace disco longitudinaliter bisulcato, in dimidia parte antica utrinque foveolatim impresso, foveola transversim carinata, ante basim sulco transverso profundo, utrinque rectangulariter antrorsum recurvato et cum foveola conjuncto, lateribus longitudinaliter irregulariterque sulcatis; elytris diverse punctatis quinto parte apicali fere laevi, apice truncato, sutura apice perlonge, margine laterali apice brevius spinosis; corpore subter dense griseo-tomentoso, femoribus posticis granuloso-punctatis.

Long. corporis ant. excl. 25, thoracis 5, elytror. 17.5, lat. ad hum. 6 mm.

Patria: Celebes septentrionalis, Rurukan, a Dre. Kükenthal 1894 inventa, typus in Museo Senckenbergiano.

In der Gesamtfärbung, sowie hinsichtlich des Tomentes ganz sich den bekannten Arten anschliessend, aber infolge der Halsschildskulptur und der am Ende mit je zwei Dornen bewehrten Flügeldecken leicht kenntlich. Antennalhöcker nur durch eine Naht (keinen Einschnitt) getrennt, die schrägen Stirneindrücke unten sich bogenartig vereinigend, so dass eine kugelig gewölbte Stirnbeule mit dem Umriss eines Kreissektors entsteht. Ausrandung der Augen relativ gross, ihr grösster Durchmesser bei weitem grösser als der grösste Querdurchmesser des oberen Augenlappens. Halsschild so lang wie breit, seine grösste Breite der Basis etwas näher als dem Vorderrande, Vorderecken nicht vorspringend, überall sparsam ockergelb behaart, auf der Scheibe mit zwei, vorn und hinten sich vereinigenden Furchen, so dass in der Mittellinie des Halsschildes ein Längskiel entsteht, beiderseits in der vorderen Hälfte mit je einem durch einen Querkiel getheilten viereckigen Eindrucke, zwischen diesem und der vorderen Querfurchen drei kurze Längskiele; die tiefe Basalquerfurchen beiderseits rechtwinkelig nach vorn umgebogen und mit dem erwähnten Eindrucke zusammenfliessend, die Seiten unregelmässig aber vorherrschend längs gefurcht, Basis des Halsschildes beiderseits leicht ausgerandet; Schildchen dicht tomentirt, ein Mittelstreifen an der Wurzel kahl. Flügeldecken fast dreimal so lang wie an der Basis breit, an der Spitze schräg abgestutzt, an der Naht mit einem langen spitzen Dorne (doppelt so lang wie an der Basis breit), das Ende des Seitenrandes ebenfalls bewehrt, hier aber mit einem gleichseitig dreieckigen Zahne. Skulptur der Decken aus grossen (etwas grösseren als eine Augenfacette ist) und kleineren, aber durchweg flachen Punkten bestehend, die nach hinten zu kleiner werden, der Grund der tomentirten Stellen sehr fein und dicht punktirt, das Spitzenfünftel fast ganz glatt, das ockergelbe Toment zu fünf undeutlichen theilweise unterbrochenen Längstreifen verdichtet. Unterseite mehr weisslich und dicht behaart, der Hinterleib sehr fein und dicht punktirt, letztes Segment an der Spitze ziemlich tief im stumpfen Winkel ausgerandet (♂!). Hinter-schenkel runzelig gekörnt-punktirt. Fühler mindestens von $\frac{3}{4}$ Körperlänge (♂).

Ausser dieser kommt auf Celebes noch eine zweite (neue?) Art vor (in coll. van de Poll).